

Der Text dieser Satzung ist nach dem aktuellen Stand sorgfältig erstellt; gleichwohl sind Übertragungsfehler nicht ausgeschlossen. Verbindlich ist die amtliche, beim Prüfungsamt oder in der Studienberatung einsehbare oder im Internet unter [http://www.uni-bayreuth.de/universitaet/leitung\\_und\\_organe/Universitaetsverwaltung/abt1/amtliche-bekanntmachungen/index.html](http://www.uni-bayreuth.de/universitaet/leitung_und_organe/Universitaetsverwaltung/abt1/amtliche-bekanntmachungen/index.html) amtlich bekannt gemachte Satzung.

**Bitte beachten Sie die Regelungen zum In-Kraft-Treten in der jeweiligen Änderungssatzung!**

**Prüfungs- und Studienordnung  
für die Modulprüfungen  
im Rahmen der Ersten Prüfung für ein Lehramt  
an öffentlichen Schulen (Erste Lehramtsprüfung)  
an der Universität Bayreuth  
Vom 10. Juli 2009  
In der Fassung der Sechsten Änderungssatzung  
Vom 31. Januar 2014**

Auf Grund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 2 in Verbindung mit Art. 58 Abs. 1 Satz 1 und Art. 61 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) erlässt die Universität Bayreuth folgende Prüfungs- und Studienordnung\*):

---

\*) Mit allen Personen- und Funktionsbezeichnungen sind Frauen und Männer in gleicher Weise gemeint. Eine sprachliche Differenzierung im Wortlaut der einzelnen Regelungen wird nicht vorgenommen.

## **Inhaltsverzeichnis**

### **I. Allgemeiner Teil**

- § 1 Geltungsbereich, Zweck der Prüfungen
- § 2 Gliederung von Studium und Prüfung, Regelstudienzeit, ECTS
- § 3 Studienberatung
- § 4 Teilbereiche des Studiengangs
- § 5 Prüfungsausschuss
- § 6 Prüfer und Beisitzer
- § 7 Ausschluss wegen persönlicher Beteiligung, Verschwiegenheitspflicht
- § 8 Zugang zum Studium
- § 9 Zulassung zu den Prüfungen
- § 10 Anrechnung von Kompetenzen
- § 11 Form der Prüfung, Prüfungsbestandteile, Leistungsnachweise
- § 12 Prüfungstermine, Bekanntgabe der Prüfungstermine und der Prüfer
- § 13 Leistungspunktesystem
- § 14 Schriftliche und mündliche Prüfungen
- § 15 Berücksichtigung der besonderen Belange Behinderter
- § 16 Berücksichtigung besonderer Lebenssituationen
- § 17 Prüfungsnoten
- § 18 Wiederholung der Prüfung in Teilbereichen
- § 19 Bescheinigung über eine nicht bestandene Prüfung
- § 20 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 21 Mängel im Prüfungsverfahren
- § 22 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 23 Ungültigkeit der Prüfung

### **II. Besonderer Teil**

- § 24 Grundlagen und Orientierungsprüfung
- § 25 Schriftliche Hausarbeit
- § 26 Erziehungswissenschaftliches Studium
- § 27 Praktika
- § 28 In-Kraft-Treten

Anhänge:

- Anhang 1: Fachbezogene Modulübersichten, Modulprüfungen und Leistungsnachweise
- Anhang 2: Gewichtung der Modulprüfungen
- Anhang 3: Erziehungswissenschaftliche Module

## § 1

### **Geltungsbereich, Zweck der Prüfungen**

<sup>1</sup>Diese Prüfungs- und Studienordnung regelt das Studium und die studienbegleitend abzulegenden Prüfungen aus den Studienmodulen (Modulprüfungen) in den Studiengängen mit dem Abschlussziel der Ersten Lehramtsprüfung an der Universität Bayreuth; sie ergänzt die Ordnung der Ersten Prüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen (Lehramtsprüfungsordnung I – LPO I). <sup>2</sup>Durch die Modulprüfungen wird festgestellt, ob der Kandidat die von dieser Prüfungs- und Studienordnung vorgesehenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten erworben hat und die gemäß der Ordnung der Ersten Prüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen (Lehramtsprüfungsordnung I- LPO I) geforderten Voraussetzungen für die Erste Lehramtsprüfung erfüllt werden.

<sup>3</sup>Darüber hinaus kann der Studierende im Rahmen von genehmigten Modellversuchen einen Bachelor- und einen Mastergrad erwerben.

## § 2

### **Gliederung von Studium und Prüfung, Regelstudienzeit, ECTS**

- (1) Die Studienzeit beträgt einschließlich des Ablegens aller Prüfungen und der Anfertigung der schriftlichen Hausarbeit sieben Semester für das Lehramt an Realschulen und neun Semester für das Lehramt an Gymnasien (Regelstudienzeit).
- (2) <sup>1</sup>Die Prüfungsbestandteile werden studienbegleitend absolviert. <sup>2</sup>Bis zum Ende des zweiten Semesters ist eine Grundlagen- und Orientierungsprüfung zu absolvieren (§ 24). <sup>3</sup>Das Studium umfasst die Prüfungen in den Modulen bis zum Ende der Regelstudienzeit sowie die zu absolvierenden Praktika.
- (3) Der Studiengang ist modular gegliedert.
- (4) <sup>1</sup>Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums wird der Erwerb von 200 Leistungspunkten (LP) für das Lehramt an Realschulen und 260 Leistungspunkten (LP) für das Lehramt an Gymnasien verlangt. <sup>2</sup>Hinzu kommen 10 LP für die Erstellung der schriftlichen Hausarbeit. <sup>3</sup>Der Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlichen Lehrveranstaltungen beträgt in Abhängigkeit der Fächerverbindung höchstens 232 Semesterwochenstunden (SWS).
- (5) <sup>1</sup>Studienbeginn ist zum Wintersemester. <sup>2</sup>Ausnahmen können zugelassen werden.
- (6) Die Studienleistungen werden durch LP nach dem European Credit Transfer System (ECTS) dokumentiert.

### § 3 Studienberatung

- (1) <sup>1</sup>Die allgemeine Studienberatung erfolgt durch die Zentrale Studienberatung der Universität Bayreuth. <sup>2</sup>Über die Gestaltung des Fachstudiums (Studienverlauf, Prüfungen, Abschlüsse) informieren die Lehrenden des jeweiligen Fachs. <sup>3</sup>Die zuständigen Fachberater sind dem Vorlesungsverzeichnis bzw. den Informationsblättern der Universität zu entnehmen.
- (2) <sup>1</sup>Jedes Fach bietet eine Studienfachberatung an. <sup>2</sup>Die Studierenden sollten die Studienfachberatung insbesondere in folgenden Fällen in Anspruch nehmen:
1. vor Beginn des Studiums,
  2. nach nicht bestandenen Prüfungen,
  3. falls der Studienverlauf 30 Leistungspunkte pro Semester deutlich unterschreitet,
  4. im Fall eines Studiengang- oder Hochschulwechsels,
  5. vor der Wahl der schriftlichen Hausarbeit.

### § 4 Teilbereiche des Studiengangs

- (1) <sup>1</sup>Das Studium umfasst zwei gleichberechtigte Fächer sowie das Fach Erziehungswissenschaften (EWS). <sup>2</sup>Die folgenden Fächerverbindungen sind an der Universität Bayreuth möglich:

#### **1. Lehramt an Realschulen:**

Biologie/Chemie, Biologie/Englisch, Chemie/Mathematik, Chemie/Physik (nur noch im WS 2008/2009), Deutsch/Englisch Deutsch/Geographie, Deutsch/Geschichte, Deutsch/Sport, Englisch/Geographie, Englisch/Geschichte, Englisch/Informatik, Englisch/Mathematik, Englisch/Sport, Englisch/Wirtschaftswissenschaften, Geographie/Wirtschaftswissenschaften, Informatik/Mathematik, Informatik/Physik, Informatik/Wirtschaftswissenschaften, Mathematik/Deutsch, Mathematik/Physik, Mathematik/Sport, Mathematik/Wirtschaftswissenschaften, Sport/Wirtschaftswissenschaften.

#### **2. Lehramt an Gymnasien:**

Biologie/Englisch, Biologie/Physik (nur noch im WS 2008/2009), Chemie/Geographie, Deutsch/Englisch, Deutsch/Geographie, Deutsch/Geschichte, Deutsch/Sport, Englisch/Geographie, Englisch/Geschichte, Englisch/Informatik, Englisch/Mathematik, Englisch/Sport, Englisch/Wirtschaftswissenschaften, Geographie/Physik, Geographie/Wirtschaftswissenschaften, Informatik/Wirtschaftswissenschaften, Mathematik/Deutsch, Mathematik/Sport, Mathematik/Wirtschaftswissenschaften.

<sup>3</sup>Spezifische Regelungen für genehmigte Modellversuche werden in eigenen Prüfungs- und Studienordnungen festgelegt.

<sup>4</sup>Für Studierende im Rahmen des Bachelorstudiengangs (Bachelor of Science) in den Fächerverbindungen Biologie/Chemie, Chemie/Mathematik, Mathematik/Informatik, Mathematik/Physik und Physik/Informatik (Modellversuch), die den Bachelorgrad erworben haben und die Zugangsvoraussetzungen zum Masterstudiengang (Master of Education) in den Fächerverbindungen Biologie/Chemie, Chemie/Mathematik, Mathematik/Informatik, Mathematik/Physik und Physik/Informatik (Modellversuch) nicht erfüllen, bzw. für Studierende, die den Masterabschluss im Rahmen des Modellversuchs nicht anstreben, wird sichergestellt, dass die Zulassungsvoraussetzungen zur Ersten Staatsprüfung an der Universität Bayreuth erworben werden können. <sup>5</sup>Um die Zulassungsvoraussetzungen für die Erste Staatsprüfung zu erwerben, können diese Studierenden auf Antrag in der von Ihnen gewählten Fächerverbindung in das modularisierte Lehramtsstudium eingeschrieben werden. <sup>6</sup>Die Zulassungsvoraussetzungen zur Ersten Staatsprüfung sind in § 22 der LPO I geregelt. <sup>7</sup>Die Studierenden im Masterstudiengang des Modellversuchs erfüllen nach erfolgreichem Ablegen aller Modulprüfungen (außer der Masterarbeit) die Voraussetzungen für die Zulassung zur Ersten Staatsprüfung. <sup>8</sup>Die Durchschnittsnote ermittelt sich nach den Regelungen im Anhang 2 für das jeweilige Fach.

- (2) <sup>1</sup>Für die einzelnen Fächer sind Module definiert, die Veranstaltungen als inhaltliche Einheit ausweisen. <sup>2</sup>Dabei werden zwei Arten von Modulen unterschieden: Module aus dem Bereich Fachwissenschaft (FW) bieten die fachwissenschaftlichen Anteile des Studiums; Module aus dem Bereich Unterrichtsfach (UF) beziehen sich auf fachdidaktische Inhalte und vermitteln das für den Unterricht notwendige Hintergrundwissen. <sup>3</sup>Im Rahmen der Module sind die sich aus dem Anhang für jedes Fach separat ausgewiesenen Modulprüfungen zu absolvieren. <sup>4</sup>Diese Modulprüfungen können aus einer Prüfungsleistung, oder einer aus mehreren Teilprüfungen zusammengesetzten Prüfungsleistung bestehen. <sup>5</sup>Für die Zulassung zur Ersten Staatsprüfung ist ein Gesamtstudienumfang von 210 LP für das Lehramt an Realschulen und von 270 LP für das Lehramt an Gymnasien nachzuweisen. <sup>6</sup>Die nähere Aufteilung der LP auf die Fächer ergibt sich aus § 22 Abs. 2 LPO I.

## § 5

### Prüfungsausschuss

- (1) <sup>1</sup>Für die Organisation der Prüfungen wird ein Prüfungsausschuss gebildet. <sup>2</sup>Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung einzelner Aufgaben ohne grundsätzliche Bedeutung sowie eilige Angelegenheiten widerruflich auf den Vorsitzenden übertragen.

- (2) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss besteht aus acht Professoren gemäß Art. 2 Abs. 1 Nr. 1 Bayerisches Hochschulpersonalgesetz. <sup>2</sup>Je ein Mitglied wird von den an der Universität Bayreuth vorhandenen Fakultäten gestellt; die Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik stellt auf Grund ihrer Aufteilung in drei Institute zwei weitere Mitglieder.
- (3) <sup>1</sup>Die Fakultätsräte wählen die von ihnen zu stellenden Mitglieder des Prüfungsausschusses für die Dauer von drei Jahren, eine Wiederwahl ist zulässig. <sup>2</sup>Für jedes Mitglied wird vom jeweiligen Fakultätsrat ein Ersatzmitglied bestellt. <sup>3</sup>Der Prüfungsausschuss wählt aus der Mitte der ihm angehörenden Professoren den Vorsitzenden und seinen Stellvertreter. <sup>4</sup>Die Amtszeit des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden beträgt drei Jahre; eine Wiederwahl ist zulässig. <sup>5</sup>Tritt der Vorsitzende während seiner Amtszeit aus Altersgründen in den Ruhestand ein, so kann der Prüfungsausschuss beschließen, dass der Vorsitz auf ein anderes Mitglied des Prüfungsausschusses übertragen wird.
- (4) <sup>1</sup>Der Vorsitzende führt im Regelfall die Geschäfte des Prüfungsausschusses. <sup>2</sup>Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses achtet darauf, dass die Bestimmungen dieser Satzung eingehalten werden. <sup>3</sup>Er lädt zu den Sitzungen des Prüfungsausschusses ein und führt den Vorsitz bei allen Beratungen und Beschlussfassungen des Prüfungsausschusses. <sup>4</sup>Er ist gemäß Abs. 1 befugt, anstelle des Prüfungsausschusses unaufschiebbare Entscheidungen allein zu treffen. <sup>5</sup>Hiervon hat er den übrigen Mitgliedern des Prüfungsausschusses unverzüglich, spätestens bei der nächsten Sitzung Kenntnis zu geben. <sup>6</sup>Er berichtet den Fakultätsräten über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten einschließlich der tatsächlichen Bearbeitungszeiten für die schriftliche Hausarbeit sowie über die Verteilung der Fach- und Gesamtnoten. <sup>7</sup>Der Prüfungsausschuss gibt Anregungen zur Reform der Prüfungs- und Studienordnung und der Studienpläne. <sup>8</sup>Darüber hinaus kann, soweit diese Satzung nichts anderes bestimmt, der Prüfungsausschuss dem Vorsitzenden die Erledigung einzelner dem Prüfungsausschuss obliegender Aufgaben widerruflich übertragen. <sup>9</sup>Der Vorsitzende kann Aufgaben delegieren.
- (5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme der Prüfungsleistungen beizuwohnen.
- (6) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn nach schriftlicher Ladung aller Mitglieder unter Einhaltung einer mindestens dreitägigen Ladungsfrist die Mehrheit der Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist. <sup>2</sup>Der Prüfungsausschuss entscheidet mit einfacher Mehrheit in Sitzungen. <sup>3</sup>Stimmenthaltungen, geheime Abstimmung und Stimmrechtsübertragung sind nicht zulässig. <sup>4</sup>Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.
- (7) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss erlässt die nach dieser Prüfungs- und Studienordnung erforderlichen Bescheide schriftlich mit Begründung und Rechtsbehelfsbelehrung. <sup>2</sup>Wider-

spruchsbescheide werden vom Präsidenten im Benehmen mit dem Prüfungsausschuss erlassen.

## **§ 6 Prüfer und Beisitzer**

- (1) <sup>1</sup>Zum Prüfer können alle nach dem Bayerischen Hochschulgesetz sowie nach der Hochschulprüferverordnung (HSchPrüferV) in der jeweils geltenden Fassung zur Abnahme von Hochschulprüfungen Befugten bestellt werden. <sup>2</sup>Die von den Prüfern herangezogenen Beisitzer gelten ebenfalls als durch den Prüfungsausschuss bestellt. <sup>3</sup>Als Beisitzer kann jedes Mitglied der Universität Bayreuth herangezogen werden, das in dem Fachgebiet der Prüfung einen wissenschaftlichen Studiengang erfolgreich abgeschlossen hat.
- (2) <sup>1</sup>Scheidet ein prüfungsberechtigtes Hochschulmitglied aus der Universität Bayreuth aus, so kann der Prüfungsausschuss auf seinen Antrag hin beschließen, dass er noch eine angemessene Zeit als Prüfer tätig ist. <sup>2</sup>In der Regel soll die Prüfungsberechtigung bis zu drei Jahre erhalten bleiben.
- (3) <sup>1</sup>Sofern vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses nichts anderes bestimmt wird, ist der zuständige Dozent zugleich der Prüfer. <sup>2</sup>Gehört der Dozent nicht zum Kreis der Prüfungsberechtigten nach dieser Satzung, so benennt der Prüfungsausschuss zu Beginn des jeweiligen Semesters einen Prüfer.

## **§ 7 Ausschluss wegen persönlicher Beteiligung, Verschwiegenheitspflicht**

- (1) Der Ausschluss von der Beratung und Abstimmung im Prüfungsausschuss sowie von einer Prüfungstätigkeit wegen persönlicher Beteiligung bestimmt sich nach Art. 41 Abs. 2 BayHSchG.
- (2) Die Pflicht der Mitglieder des Prüfungsausschusses, der Prüfer, der Prüfungsbeisitzer und sonstiger mit Prüfungsangelegenheiten befasster Personen zur Verschwiegenheit bestimmt sich nach Art. 18 Abs. 3 BayHSchG.

## **§ 8 Zugang zum Studium**

- (1) Voraussetzungen für den Zugang zum Studium und zur Prüfung sind:
  1. allgemeine Hochschulreife oder einschlägige fachgebundene Hochschulreife gemäß

der Verordnung über die Qualifikation für ein Studium an den Hochschulen des Freistaates Bayern und den staatlich anerkannten nichtstaatlichen Hochschulen in der jeweils geltenden Fassung oder eine äquivalente ausländische Hochschulzugangsberechtigung; 2. bei der Wahl des Teilstudiengangs Englisch die Feststellung der studiengangsspezifischen Eignung entsprechend der Satzung über die Eignungsfeststellung für den Teilstudiengang Englisch an der Universität Bayreuth (Eignungsfeststellungssatzung Teilstudiengang Englisch) in der jeweils geltenden Fassung.

- (2) <sup>1</sup>Zu den studienbegleitenden Prüfungen können inhaltlich begründete Zulassungsvoraussetzungen definiert werden. <sup>2</sup>Die Zulassungsvoraussetzungen für die Prüfungen und Leistungsnachweise sind für das jeweilige Fach in den Anhängen 1 und 2 aufgeführt.

## **§ 9**

### **Zulassung zu den Prüfungen**

- (1) Mit der Einschreibung in einen Studiengang für das Lehramt an Realschulen oder Gymnasien in einer der in § 4 Abs. 1 genannten Fächerverbindungen gilt der Studierende als zu den Prüfungen zugelassen.
- (2) Anträge gemäß § 10 sind, soweit Gründe dafür gegeben sind, möglichst unverzüglich nach der Immatrikulation beim Prüfungsausschuss einzureichen.

## **§ 10**

### **Anrechnung von Kompetenzen**

- (1) Die Anrechnung von Kompetenzen (Lernergebnisse) bestimmt sich nach Art 63 Abs. 1 und 3 BayHSchG.
- (2) Der Prüfungsausschuss kann gleichwertige außerhochschulische Leistungen, die Art. 63 Abs. 2 BayHSchG entsprechen, auf Antrag des Studierenden im Umfang von höchstens 30 ECTS-Punkten anrechnen.
- (3) <sup>1</sup>Werden Kompetenzen angerechnet, sind die Noten - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. <sup>2</sup>Bei nichtvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen; eine Einbeziehung in die Durchschnittsnote findet in diesem Fall nicht statt. <sup>3</sup>Eine Kennzeichnung der Anrechnung im Zeugnis ist zulässig. <sup>4</sup>Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Anrechnung entscheidet der Prüfungsausschuss im Einvernehmen mit dem zuständigen Fachvertreter. <sup>5</sup>Wird die Anrechnung versagt, kann die betroffene Per-

son innerhalb einer Frist von vier Wochen nach Zustellung der Versagung eine Überprüfung der Entscheidung durch die Hochschulleitung beantragen. <sup>6</sup>Die Hochschulleitung gibt dem Prüfungsausschuss eine Empfehlung für die weitere Behandlung des Antrags.

## § 11

### **Form der Prüfung, Prüfungsbestandteile, Leistungsnachweise**

- (1) <sup>1</sup>Die Prüfung wird in Form von studienbegleitenden Modulprüfungen durchgeführt. <sup>2</sup>Leistungspunkte können erworben werden durch Modulprüfungen mit benoteten Leistungsnachweisen, die in die Gesamtnote eingehen, sowie benotete Leistungsnachweise, die nicht in die Gesamtnote eingehen, oder unbenotete Leistungsnachweise.
- (2) <sup>1</sup>Die studienbegleitenden Modulprüfungen beziehen sich jeweils auf die Inhalte der zugehörigen Module. <sup>2</sup>Sofern vom Prüfungsausschuss nichts anderes bestimmt wird, ist der zuständige Dozent zugleich der Prüfer. <sup>3</sup>Gehört der Dozent nicht zum Kreis der Prüfungsberechtigten gemäß § 6 Abs. 2, so benennt der Prüfungsausschuss zu Beginn des jeweiligen Semesters einen Prüfer.
- (3) Ein kurzfristiger Wechsel des Prüfers ist nur aus zwingenden Gründen zulässig.

## § 12

### **Prüfungstermine, Bekanntgabe der Prüfungstermine und der Prüfer**

- (1) <sup>1</sup>Studienbegleitende Prüfungen werden einmal pro Semester abgehalten. <sup>2</sup>Die Prüfungszeiträume beginnen in der Regel jeweils eine Woche vor Ende der Vorlesungszeit und sollen in der Regel bis zum Beginn der Vorlesungszeit des folgenden Semesters abgeschlossen sein. <sup>3</sup>Sie werden vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bekannt gegeben. <sup>4</sup>Ein weiterer Termin kann im jeweils nächsten Prüfungszeitraum festgelegt werden.
- (2) Die Prüfungstermine und Prüfungsformen werden vom jeweiligen Prüfer festgelegt und in der Regel zu Beginn des Semesters hochschulöffentlich bekanntgegeben.
- (3) Eine Anmeldung zu den einzelnen Prüfungen ist jeweils innerhalb der durch Anschlag bekannt gegebenen Frist nach dem vom Prüfungsausschuss festgelegten Verfahren vorzunehmen.

### **§ 13 Leistungspunktesystem**

- (1) <sup>1</sup>Für jeden im Studiengang immatrikulierten Studierenden wird ein Konto "Leistungspunkte" für die erbrachten Modulleistungen beim Prüfungsamt eingerichtet. <sup>2</sup>Die jeweiligen Leistungspunkte sind identisch mit den Leistungspunkten nach dem European Credit Transfer System (siehe Anhang).
- (2) <sup>1</sup>Die Leistungspunkte der Module ergeben sich aus dem Anhang. <sup>2</sup>Im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten kann ein Kandidat jederzeit Einblick in den Stand seines Kontos nehmen.

### **§ 14 Schriftliche und mündliche Prüfungen**

- (1) <sup>1</sup>Prüfungen sind studienbegleitend abzulegen, insbesondere in Form von Klausuren, mündlichen Prüfungen, Seminarvorträgen, sonstigen Referaten, schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Abschluss- oder Projektarbeit, Hausarbeiten). <sup>2</sup>Die genauen Anforderungen für das Bestehen einer Prüfung werden vom jeweiligen Lehrenden festgelegt und bekannt gegeben.
- (2) <sup>1</sup>Im Falle einer mündlichen Prüfung soll die Prüfungsdauer für eine Prüfung je nach Umfang der zugehörigen Lehrveranstaltung oder Lehrveranstaltungen zwischen 20 und 45 Minuten betragen. <sup>2</sup>Im Falle einer schriftlichen Prüfung soll die Prüfungsdauer dem Umfang der Lehrveranstaltungen angemessen sein und zwischen einer und drei Stunden betragen. <sup>3</sup>Der Prüfer gibt die genaue Dauer der Prüfung zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt.
- (3) Der Prüfer bestimmt die in der jeweiligen Prüfung zugelassenen Hilfsmittel.
- (4) <sup>1</sup>Erscheint ein Studierender verspätet zu einer Prüfung, so kann er die versäumte Zeit nicht nachholen. <sup>2</sup>Das Verlassen des Prüfungsraumes ist nur mit Erlaubnis der Aufsichtsführenden zulässig. <sup>3</sup>Uhrzeit und Dauer der Abwesenheit sind auf der Prüfungsarbeit zu vermerken.
- (5) <sup>1</sup>Eine mündliche Prüfung wird von einem Prüfer unter Heranziehung eines Beisitzers oder von zwei Prüfern durchgeführt. <sup>2</sup>Der Beisitzer oder ein Prüfer fertigt über die mündliche Prüfung ein Protokoll an, in das aufzunehmen sind: Ort und Zeit sowie Zeitdauer der Prüfung, Gegenstände und Ergebnis der Prüfung, die Namen des Prüfers und des Beisitzers oder der Prüfer, des Kandidaten sowie besondere Vorkommnisse. <sup>3</sup>Das Protokoll ist vom Prüfer und dem Beisitzer oder von den Prüfern zu unterschreiben. <sup>4</sup>Die Noten für die

mündlichen Prüfungsleistungen werden vom Prüfer oder von den Prüfern gemäß § 17 festgesetzt.

- (6) Die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses einer mündlichen Prüfung erfolgen unter Ausschluss der Öffentlichkeit.
- (7) <sup>1</sup>Die Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistungen geschieht durch den jeweiligen Prüfer. <sup>2</sup>Die Noten für die schriftlichen Prüfungsleistungen werden gemäß § 17 festgesetzt. <sup>3</sup>Wird die schriftliche Prüfungsleistung mit "nicht ausreichend" bewertet, so ist sie von einem zweiten Prüfer zu beurteilen. <sup>4</sup>Die beiden Prüfer einigen sich auf eine Note; kann keine Einigung erzielt werden, ist vom Prüfungsausschuss ein weiterer Prüfer heranzuziehen. <sup>5</sup>In diesem Fall ergibt sich die Note aus dem Durchschnitt der von den Prüfern erteilten Bewertungen; dabei wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. <sup>6</sup>Die Beurteilung soll spätestens vier Wochen nach Anfertigung der jeweiligen Klausur vorliegen.
- (8) <sup>1</sup>Die Bewertung der einzelnen Modulprüfungen ist im Prüfungsverwaltungssystem (FlexNow) einsehbar. <sup>2</sup>Eine Zustellung von Einzelbescheiden erfolgt nicht. <sup>3</sup>Die Prüfungsunterlagen sind zu archivieren (schriftliche Prüfungen, Protokolle zu mündlichen Prüfungen oder Seminaren). <sup>4</sup>Entsprechende organisatorische Regelungen werden vom Prüfungsausschuss festgelegt.
- (9) <sup>1</sup>Die Studierenden sind verpflichtet, sich selbständig rechtzeitig über die Ergebnisse und die Wiederholungsregelungen dieser Satzung zu informieren. <sup>2</sup>Eine Anmeldung zu einer Wiederholungsprüfung erfolgt wie eine Anmeldung zu einem ersten Prüfungsversuch.

## § 15

### **Berücksichtigung der besonderen Belange Behinderter**

<sup>1</sup>Zur Wahrung ihrer Chancengleichheit ist auf die besondere Lage behinderter Prüfungskandidaten in angemessener Weise Rücksicht zu nehmen. <sup>2</sup>Der Prüfungsausschuss soll auf schriftlichen Antrag des Prüfungskandidaten nach der Schwere der nachgewiesenen Prüfungsbehinderung festsetzen, in welcher Form ein behinderter Prüfungskandidat seine Prüfungsleistung erbringt bzw. eine Arbeitszeitverlängerung bis zur Hälfte der normalen Arbeitszeit gewähren. <sup>3</sup>Der Nachweis der Prüfungsbehinderung ist vom Kandidaten durch ein ärztliches Zeugnis zu führen, aus dem hervorgeht, dass er wegen einer länger andauernden oder ständigen Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen. <sup>4</sup>Der Antrag ist der Meldung zur Prüfung beizufügen. <sup>5</sup>Wird der Antrag später eingereicht, gilt er nur für zukünftige Prüfungen.

## § 16

### Berücksichtigung besonderer Lebenssituationen

- (1) <sup>1</sup>Auf Antrag ist bei Fristen und Terminen die Inanspruchnahme der Schutzfristen der §§ 3, 4, 6 und 8 des Gesetzes zum Schutz der erwerbstätigen Mutter (Mutterschutzgesetz - MuSchG) vom 20. Juni 2002 (BGBl I S. 2318) in der jeweils geltenden Fassung, der Fristen des Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit (Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz –BEEG) vom 5. Dezember 2006 (BGBl I S. 2748) in der jeweils geltenden Fassung sowie der Zeiten für die Pflege eines nahen Angehörigen im Sinn von § 7 Abs. 3 des Gesetzes über die Pflegezeit (Pflegezeitgesetz – PflegeZG) vom 28. Mai 2008 (BGBl I S. 874, 896) in der jeweils geltenden Fassung, der pflegebedürftig ist im Sinn der §§ 14, 15 des Elften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XI) vom 26. Mai 1994 (BGBl I S. 1014, 1015) in der jeweils geltenden Fassung, zu gewährleisten. <sup>2</sup>Die entsprechenden Nachweise sind zu führen; Änderungen in den Voraussetzungen sind unverzüglich mitzuteilen.
- (2) <sup>1</sup>Auf die Prüfungsfristen werden auf Antrag Studienzeiten nicht angerechnet, in denen das Studium aus nicht zu vertretendem Grund nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich ist (insbesondere Krankheit). <sup>2</sup>Die entsprechenden Nachweise sind zu führen, insbesondere sind ärztliche Atteste vorzulegen. <sup>3</sup>Änderungen in den Voraussetzungen sind unverzüglich mitzuteilen.

## § 17

### Prüfungsnoten

- (1) Für die Beurteilung der einzelnen Prüfungsleistungen wird folgende Notenskala verwendet; die Zwischenwerte sollen eine differenzierte Bewertung der Prüfungsleistungen ermöglichen:

"sehr gut" (eine hervorragende Leistung)	=	1,0 oder 1,3,
"gut" (eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt)	=	1,7 oder 2,0 oder 2,3,
"befriedigend" (eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht)	=	2,7 oder 3,0 oder 3,3,
"ausreichend" (eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt)	=	3,7 oder 4,0,
"nicht ausreichend" (eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt)	=	5,0.

- (2) <sup>1</sup>Bei der Bildung der Modulnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. <sup>2</sup>Besteht eine Modulnote aus mehreren Prüfungsleistungen, errechnet sich die Modulnote aus dem Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen, sofern von den einzelnen Fächern kein anderes Verfahren gemäß Abs. 3 vorgesehen ist. <sup>3</sup>Die Modulnote lautet:

bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,5	=	sehr gut
bei einem Durchschnitt von 1,6 bis einschließlich 2,5	=	gut
bei einem Durchschnitt von 2,6 bis einschließlich 3,5	=	befriedigend
bei einem Durchschnitt von 3,6 bis einschließlich 4,0	=	ausreichend

- (3) <sup>1</sup>Die Fachnoten errechnen sich nach § 3 LPO I, wobei die Modulprüfungen bei der Berechnung der Fachnote für den Durchschnittswert als das gemäß den Tabellen im Anhang II gewichtete Mittel aus den Modulprüfungen im entsprechenden Fach mit dem Gewicht der Leistungspunkte ihres jeweiligen Moduls berücksichtigt werden; besteht eine Modulprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, errechnet sich die Note der Modulprüfung nach dem vom jeweiligen Fach durch Aushang bekannt gemachten Verfahren. <sup>2</sup>Bei der Bildung der Fachnote werden nur die ersten beiden Dezimalstellen hinter dem Komma berücksichtigt; die dritte Dezimalstelle bleibt unberücksichtigt. <sup>3</sup>Sofern im Anhang 1 fächerbezogen sowohl benotete als auch unbenotete Leistungen gemäß § 22 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. f) und Nr. 3 Buchst. f) LPO I ausgewiesen sind, werden diese für die Berechnung der Fachnote nicht berücksichtigt.

## § 18

### Wiederholung der Prüfung in Teilbereichen

- (1) <sup>1</sup>Jede erstmals nicht bestandene Prüfung kann einmal wiederholt werden. <sup>2</sup>Durch studienorganisatorische Maßnahmen ist sicherzustellen, dass die Wiederholung einer nicht bestandenen Prüfung in der Regel innerhalb einer Frist von sechs Monaten möglich ist.
- (2) Wiederholungsprüfungen können auch in einer anderen Prüfungsform abgelegt werden als die Erstprüfung; dies bestimmt der Prüfer.
- (3) <sup>1</sup>Eine zweite Wiederholung ist möglich. <sup>2</sup>Weitere Wiederholungen sind im Einzelfall möglich; hierzu ist ein entsprechender Antrag an den Prüfungsausschuss zu stellen. <sup>3</sup>Der Prüfungsausschuss entscheidet über den Antrag des Studierenden; dabei ist das positive

Votum des jeweiligen Dozenten zu den Erfolgsaussichten einer weiteren Wiederholung zu berücksichtigen.“

- (4) <sup>1</sup>Stehen zum Erwerb der LP eines Moduls mehrere Veranstaltungen zur Auswahl (Wahlpflichtmodul), so kann nach dem erstmaligen Nichtbestehen der Prüfung die Wiederholungsprüfung auch in einer anderen zur Abdeckung des Moduls geeigneten Veranstaltung abgelegt werden. <sup>2</sup>Es sind aber auch in diesem Fall nur zwei Wiederholungsprüfungen für das Modul möglich.
- (5) Die freiwillige Wiederholung einer bestandenen Prüfung ist nicht zulässig.
- (6) <sup>1</sup>Für den Fall, dass eine Exmatrikulation erfolgt, sind nicht bestandene Prüfungen innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Exmatrikulation zu wiederholen. <sup>2</sup>Werden die in Satz 1 genannten Prüfungen innerhalb dieser Frist nicht wiederholt oder nicht bestanden, wird dies dem Studierenden durch Bescheid nach Maßgabe von § 5 Abs. 7 in Verbindung mit Art. 41 des Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes (BayVwVfG) in der jeweils gültigen Fassung mitgeteilt <sup>3</sup>Dem Studierenden kann vom Prüfungsausschuss auf Grund eines vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist zu stellenden Antrags wegen besonderer, von ihm nicht zu vertretender Gründe eine Nachfrist gewährt werden.

## **§ 19**

### **Bescheinigung über eine nicht bestandene Prüfung**

Hat der Kandidat keine Möglichkeit mehr Prüfungen zu wiederholen, wird ihm auf Antrag innerhalb von zwei Wochen eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, aus der sich die in den einzelnen Prüfungen erzielten Noten und die noch fehlenden Prüfungsleistungen ergeben.

## **§ 20**

### **Einsicht in die Prüfungsakten**

- (1) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens jeder Prüfung wird dem Kandidaten auf Antrag Einsicht in seine Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfung und in die Prüfungsprotokolle im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten gewährt.
- (2) <sup>1</sup>Der Antrag ist binnen eines Monats nach Bekanntgabe der Teilprüfungsergebnisse beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen. <sup>2</sup>Art. 32 Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetz gilt entsprechend.

**§ 21****Mängel im Prüfungsverfahren**

- (1) Erweist sich, dass das Prüfungsverfahren mit Mängeln behaftet war, die das Prüfungsergebnis beeinflusst haben, ist auf Antrag des Kandidaten oder von Amts wegen anzuordnen, dass die Prüfung oder einzelne Teile derselben wiederholt werden.
- (2) Mängel des Prüfungsverfahrens oder eine vor oder während der Prüfung eingetretene Prüfungsunfähigkeit müssen unverzüglich, in jedem Fall vor Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder beim Prüfer geltend gemacht werden.
- (3) Sechs Monate nach Abschluss der Prüfung dürfen Anordnungen nach Abs. 1 nicht mehr getroffen werden.

**§ 22****Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**

- (1) <sup>1</sup>Kandidaten, die sich zu einer Prüfung gemeldet haben, können ohne Angabe von Gründen bis spätestens eine Woche vor dieser Prüfung durch schriftliche Erklärung zurücktreten. <sup>2</sup>Eine Prüfungsleistung gilt als nicht bestanden, wenn der Kandidat zu der betreffenden Prüfung ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn er nach Beginn des Prüfungszeitraumes ohne triftige Gründe von einer einzelnen Prüfung zurücktritt. <sup>3</sup>Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.
- (2) <sup>1</sup>Die für das Versäumnis oder den Rücktritt geltend gemachten Gründe müssen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses über den zuständigen Prüfer unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. <sup>2</sup>Gleiches gilt für eine vor oder während der Prüfung eingetretene Prüfungsunfähigkeit. <sup>3</sup>Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses kann bei Krankheit die Vorlage eines ärztlichen Attestes verlangen. <sup>4</sup>Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, so setzt der Vorsitzende nach den einschlägigen Bestimmungen dieser Prüfungs- und Studienordnung einen neuen Prüfungstermin fest.
- (3) Bei anerkanntem Versäumnis oder anerkanntem Rücktritt sind bereits vorliegende Prüfungsleistungen anzuerkennen.
- (4) <sup>1</sup>Versucht der Kandidat, das Ergebnis einer einzelnen Prüfung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als nicht bestanden. <sup>2</sup>Ein Kandidat, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung erheblich stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder von den Aufsicht führenden

Personen von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als nicht bestanden.

### **§ 23 Ungültigkeit der Prüfung**

- (1) Hat der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die betreffenden Noten entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) <sup>1</sup>Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu der Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird die Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. <sup>2</sup>Hat der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung der allgemeinen verwaltungsrechtlichen Grundsätze über die Rücknahme rechtswidriger Verwaltungsakte.
- (3) Dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) <sup>1</sup>Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls durch ein neues zu ersetzen. <sup>2</sup>Eine Entscheidung nach den Abs. 1 und 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

## II. Besonderer Teil

### § 24

#### Grundlagen- und Orientierungsprüfung

- (1) <sup>1</sup>In der Grundlagen- und Orientierungsprüfung sollen die Studierenden zeigen, dass sie
- den Anforderungen an ein wissenschaftliches Studium in dem von ihnen gewählten Fächern gewachsen sind,
  - insbesondere die methodischen Fertigkeiten erworben haben, die erforderlich sind, um das Studium mit Erfolg fortsetzen zu können.
- (2) <sup>1</sup>Bis zum Ende des zweiten Semesters muss mindestens eine studienbegleitende Prüfung bestanden sein (Grundlagen- und Orientierungsprüfung). <sup>2</sup>Studierende, die nach den Prüfungen des ersten Studienjahres keine 30 Leistungspunkte erreicht haben, müssen eine Studienberatung beim Studienfachberater in Anspruch nehmen.

### § 25

#### Schriftliche Hausarbeit

- (1) Die schriftliche Hausarbeit gemäß § 29 LPO I kann auch aus einer Seminar- oder Praktikumsarbeit hervorgehen.
- (2) <sup>1</sup>Das Thema der Arbeit ist so zu stellen, dass es innerhalb eines Semesters bearbeitet werden kann und der Aufwand der Einstufung mit 10 LP entspricht. <sup>2</sup>Sofern einzelne Fächer eine höhere Zahl an LP für die schriftliche Hausarbeit vorsehen, geht dies aus der Modulübersicht des Anhangs 1 zum jeweiligen Fach hervor; der Arbeitsaufwand ist entsprechend der Anzahl der zu vergebenden LP anzupassen. <sup>3</sup>Der Ausgabetag ist aktenkundig zu machen.
- (3) Die Bewertung der schriftlichen Hausarbeit erfolgt durch den Prüfer gemäß § 29 Abs. 8 und 9 LPO I.

## **§ 26**

### **Erziehungswissenschaftliches Studium**

<sup>1</sup>Im Fach Erziehungswissenschaften sind in allen Lehramtsstudiengängen 35 LP nachzuweisen. <sup>2</sup>Die erziehungswissenschaftlichen Module sind im Anhang 3 aufgeführt. <sup>3</sup>Im Rahmen des Studiums sowie in genehmigten Modellversuchen können davon bis zu 10 LP aus der Fachdidaktik erbracht werden. <sup>4</sup>Mögliche fachdidaktische Veranstaltungen werden hochschulöffentlich bekannt gegeben. <sup>5</sup>Bei den Ersatzveranstaltungen muss es sich um andere Veranstaltungen handeln als die, die im Fach selbst erbracht wurden bzw. erbracht werden müssen.

## **§ 27**

### **Praktika**

- (1) Die Studierenden für alle Lehramter haben mindestens die gemäß § 34 LPO I aufgeführten Praktika zu absolvieren.
- (2) In das Lehramtsstudium eingeordnet sind die Module pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum, das für alle Lehramtsstudiengänge 6 LP umfasst und das Modul studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum.

## **§ 28**

### **In-Kraft-Treten**

<sup>1</sup>Diese Prüfungs- und Studienordnung tritt mit Wirkung vom 01. Oktober 2008 in Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt für Studierende, die sich ab dem Wintersemester 2008/09 erstmalig in den Studiengängen mit dem Abschlussziel der Ersten Lehramtsprüfung an der Universität Bayreuth eingeschrieben haben.\*)

\*) Die Sechste Änderungssatzung beinhaltet folgende In-Kraft-Tretens-Regelung:

<sup>1</sup>Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. <sup>2</sup>§ 1 Nr. 1 Buchst. a) bb) und Nrn. 2 bis 4 gelten für alle Studierenden, die sich ab dem Wintersemester 2012/2013 erstmalig in diesen Studiengang eingeschrieben haben.

**Anhänge:****Anhang 1: Fachbezogene Modulübersichten, Modulprüfungen und Leistungsnachweise**

<sup>1</sup>In den folgenden Anhängen 1.1 bis 1.11 sind die einzelnen Module des Lehramtsstudiengangs für das Lehramt an Realschulen oder Gymnasien in einer der in § 4 Abs. 1 genannten Fächerverbindungen für jedes Fach getrennt aufgeführt. <sup>2</sup>Des Weiteren werden für jedes Modul die zugehörigen Leistungspunkte angegeben. <sup>3</sup>Die Kataloge der Wahlpflichtveranstaltungen verstehen sich als offene Kataloge, die durch Beschluss des Prüfungsausschusses verändert werden können. <sup>4</sup>Die den Modulen zugeordneten Lehrveranstaltungen sind in den jeweiligen Modulhandbüchern beschrieben<sup>1</sup>.

**1.1. Biologie****1.1.1 Modulübersicht Lehramt Realschule:**

<b>Kennung</b>	<b>Modul</b>	<b>SWS</b>	<b>Prü.-Art</b>	<b>LP</b>
FW-B1RS	Allgemeine Biologie Lehramt I-RS: Zoologie I (2 LP); Zoologie II (2 LP); Pflanzenwissenschaften II (2 LP)	V 2, V 2, V 2	MP	6
FW-B2	Anatomie und Morphologie der Pflanzen.	V 2, S 1 + Ü 3	MP	6
FW-B3	Systematik und spezielle Morphologie der Tiere	V 2, S 1+ Ü 3	MP	6
FW-B4	Kenntnis der einheimischen Flora	V 2, P 3 + E 1	MP	6
FW-B5	Kenntnis der einheimischen Fauna	V 1, P 3 + E 1	MP	5
FW-B6	Pflanzenphysiologie	V 2 + P 3	MP	5
FW-B7	Tierphysiologie	V 2+P 3	MP	5
FW-B8 <sup>a</sup>	Biologie und Technologie der Mikroorganismen	V 2, S 1 + P 2	MP	5
FW-B9 <sup>a</sup>	Allgemeine Genetik	V 2, S 1 + P 2	MP	5
FW-B10	Ökologie Teil1: Ökologie der Pflanzen (4,5 LP) Teil 2: Ökologie der Tiere (4,5 LP)	V 2 + P 2; V 2 + P 2	MP	9
FW-B11RS	Allgemeine Biologie Lehramt II-RS: Teil 1: Verhaltensbiologie (3 LP) Teil 2: Evolutionsbiologie und Populationsgenetik (2 LP)	V 2 + V 2	MP	5

FW-B12RS	Allgemeine Biologie Lehramt III-RS: Teil 1: Humanbiologie (5 LP) Teil 2: Zusammenhänge der Biologie im Überblick (2 LP, LNW)	V 3 + Ü 1 S 2	MP	7
FW-B15RS	Schriftliche Hausarbeit	-	MP	10
UF-B1RS	Fachdidaktik I RS	V (1+1), Ü 2 + 2	MP	7
UF-B2RS	Fachdidaktik II RS	Ü 2 + S 2	MP	5
UF-B3RS <sup>b</sup>	Unterrichtspraxis Biologie RS inkl. Studienbegleitendes fachdidaktisches Schulpraktikum RS	S 2 + P 4	LNW <sup>c</sup>	6

<sup>a</sup>: Wahlpflichtmodul mit Alternative UF-B8 oder UF-B9

<sup>b</sup>: Wahlpflichtmodul mit Alternative im Zweifach (Chemie bzw. Englisch)

<sup>c</sup>: unbenoteter LNW

### 1.1.2 Modulübersicht Lehramt Gymnasium

<b>Kennung</b>	<b>Modul</b>	<b>SWS</b>	<b>Prü.-Art</b>	<b>LP</b>
FW-B1GY	Allgemeine Biologie Lehramt I-GY: Teil 1: Zoologie I (3 LP); Aktuelle Fragen (1 LP) Teil 2: Zoologie II (2 LP); Pflanzenwissenschaften II (2 LP)	V 2 + V 2, V 2 + V 2	MP	8
FW-B2	Allgemeine Pflanzenwissenschaften I – Anatomie und Morphologie der Pflanzen.	V 2, S 1 + Ü 3	MP	6
FW-B3	Systematik und spezielle Morphologie der Tiere	V 2, S 1 + Ü 3	MP	6
FW-B4	Kenntnis der einheimischen Flora	V 2, P 3 + E 1	MP	6
FW-B5	Kenntnis der einheimischen Fauna	V 1, P 3 + E 1	MP	5
FW-B6	Pflanzenphysiologie	V 2 + P 3	MP	5
FW-B7	Tierphysiologie	V 2 + P 3	MP	5
FW-B8	Biologie und Technologie der Mikroorganismen	V 2, S 1 + P 2	MP	5
FW-B9	Allgemeine Genetik	V 2, S 1 + P 2	MP	5
FW-B10	Ökologie Teil 1: Ökologie der Pflanzen (4,5 LP) Teil 2: Ökologie der Tiere (4,5 LP)	V 2 + P 2; V 2 + P 2	MP	9

FW-B11	Allgemeine Biologie Lehramt II: Teil 1: Evolutionsbiologie und Populationsgenetik (2 LP); Teil 2: Humanbiologie Lehramt (5 LP)	V 2 + V 3 + Ü 1	MP	7
FW-B12GY	Allgemeine Biologie Lehramt III: Teil 1: Zellbiologie (3 LP) Teil 2: Verhaltensbiologie (3 LP) Teil 3: Zusammenhänge der Biologie im Überblick (3 LP)	V 2 + V 2 + S 2	MP	9
FW-B13	Praktikum aus Botanik oder Zoologie (Spezialisierungsmodul aus B.Sc. o. M.Sc. Biologie, empfohlen organismisch / ökologisch)	V 2, S 2 + P 5	MP	8
FW-B14	Forschungsorientiertes Praktikum (mit Seminar) (Spezialisierungsmodul oder Forschungsmodul, gekoppelt an Bachelorarbeit)	V 2, S 2 + P 5	MP	8
FW-B15GY	Schriftliche Hausarbeit	-	MP	10
UF-B1	Fachdidaktik I	V (1+1), Ü 2 + S 2	MP	8
UF-B2	Fachdidaktik II	Ü 2 + Ü 2 + S 2	MP	7
UF-B3 <sup>a</sup>	Unterrichtspraxis Biologie inkl. Studienbegleitendes fachdidaktisches Schulpraktikum RS	S 2 + P 4	LNW <sup>b</sup>	6

<sup>a</sup>: Wahlpflichtmodul mit Alternative im Zweifach (Chemie bzw. Englisch)

<sup>b</sup>: unbenoteter Leistungsnachweis

## 1.2. Chemie

### 1.2.1 Modulübersicht Lehramt Realschule:

**FW-Module: 64 LP; UF-Module 12 LP (bzw. 18 LP<sup>d</sup>)**

<b>Kennung</b>	<b>Modul</b>	<b>SWS</b>	<b>Prü.-Art</b>	<b>LP</b>
FW-LAC I	Allgemeine und Analytische Chemie	V1 + Ü1 P6 + S1	MP	9
FW-LAC II	Grundlegende Anorganische Stoffchemie	V2 V2	MP	6
FW-LAC III	Präparative Anorganische Chemie	V3 P6	MP	8
FW-LOC I	Grundlagen der Organischen Chemie	V4 + Ü1	MP	7
FW-LOC II	Reaktionsmechanismen	V4 + Ü1 P10	MP	14
FW-LPC I	Allgemeine Chemie	V2 + Ü1	MP	4
FW-LPC II RS	Physikalische Chemie II (verkürzt)	V3 + Ü2 P3	MP	8

FW-ÜiV	Übungen im Vortragen mit Demonstrationen	S6	MP	5
FW-CiÜ	Chemie im Überblick	Ü2 + Ü2	MP	3
UF-DC I	Grundlagen der Fachdidaktik Chemie (verkürzt)	V (1+1) S2	MP	5
UF-DC III	Experimentelle Fähigkeiten und Fertigkeiten und ihr Einsatz bei der Unterrichtsplanung	Ü4 S2	MP	7
UF-DC IV	Unterrichtspraxis Chemie RS <sup>c</sup>	S2	LNW <sup>ac</sup>	3 <sup>ac</sup>
UF-CSP RS	Studienbegleitendes fachdidaktisches Schulpraktikum Chemie RS <sup>b</sup>	P4	LNW <sup>ab</sup>	3 <sup>ab</sup>
SH-C	Schriftliche Hausarbeit Chemie <sup>d</sup>	ganztägig	MP	10 <sup>d</sup>

a: unbenoteter LNW.

b: Wahlpflicht, gekoppelt mit UF-DC IV. Alternativ auch im anderen Unterrichtsfach möglich.

c: Wahlpflicht, gekoppelt mit UF-CSP RS. Alternativ auch im anderen Unterrichtsfach möglich.

d: Wahlpflicht. Alternativ auch im anderen Unterrichtsfach möglich.

## 1.2.2 Modulübersicht Lehramt Gymnasium:

<b>Kennung.</b>	<b>Modul</b>	<b>SWS</b>	<b>Prü.- Art</b>	<b>LP</b>
FW-LAC I	Allgemeine und Analytische Chemie	V 1 + Ü 1 + P 6 + S 1	MP	9
FW-LAC II	Grundlegende Anorganische Stoffchemie	V 2 + V 2	MP	6
FW-LAC III	Präparative Anorganische Chemie	V 3 + P 6	MP	8
FW-LAC V	Fortgeschrittene Anorganische Chemie	V 2 + Ü 1 + P 12*	MP	4+8*
FW-LOC I	Grundlagen der Organischen Chemie	V 4 + Ü 1	MP	7
FW-LOC II	Reaktionsmechanismen	V 4 + Ü 1 + P 10	MP	14
FW-LOC IV	Spezielle Organische Stoffklassen und Synthesen	V 2 + P 12*	MP	4+8*
FW-LPC I	Allgemeine Chemie	V 2 + Ü 1	MP	4
FW-LPC II	Physikalische Chemie II	V 3 + Ü 2 + P 6 + S 1	MP	11
FW-LPC III	Physikalische Chemie III	V 3 + Ü 1 + P 12*	MP	5+8*
FW-ÜiV	Übungen im Vortragen mit Demonstrationen	S 2 + S 2 + S 2	MP	5
FW-CiÜ	Chemie im Überblick	Ü 2 + Ü 2	MP	3
FW-Physik	Physik	P 3	MP	3
UF-DC I	Verkürzte Grundlagen der Fachdidaktik Chemie	V 2 + Ü 2	MP	5
UF-DC III	Experimentelle Fähigkeiten und Fertigkeiten und ihr Einsatz bei der Unterrichtsplanung	Ü 4 + S 2	MP	7

UF-DC IV	Unterrichtspraxis	S 2	LNW <sup>ac</sup>	3
UF-CSP	Studienbegleitendes fachdidaktisches Schulpraktikum	P 4	LNW <sup>ab</sup>	3
MM	Multimediakompetenz	V 2 + Ü 1	MP	3
SH-C	Schriftliche Hausarbeit Chemie <sup>d</sup>	ganztägig	MP	10 <sup>d</sup>

\*Wahlpflicht als Forschungspraktikum

a: unbenoteter LNW.

b: Wahlpflicht, gekoppelt mit UF-DC IV. Alternativ auch im anderen Unterrichtsfach möglich.

c: Wahlpflicht, gekoppelt mit UF-CSP. Alternativ auch im anderen Unterrichtsfach möglich.

d: Wahlpflicht. Alternativ auch im anderen Unterrichtsfach möglich.

### 1.3. Deutsch

#### 1.3.1 Modulübersicht Lehramt Realschule:

#### 1. Pflichtbereich: 60 LP (Fachwissenschaft) + 12 LP (Fachdidaktik)

<b>Grundlagenmodul Sprachwissenschaft ***</b>	<b>Grundlagenmodul Literaturwissenschaft ***</b>		<b>Grundlagenmodul Fachdidaktik Deutsch</b>
<b>6 LP</b>	<b>12 LP</b>		<b>5 LP</b>
Einführungsseminar 4+2 LP Modulprüfung: Klausur (benotet)	<b>Ältere deutsche Philologie</b> Einführungsseminar 4+2 LP Modulprüfung: Hausarbeit	<b>Neuere deutsche Literaturwissenschaft</b> Einführungsseminar 4+2 LP Modulprüfung: Klausur	Einführungsseminar 4+1 LP Modulprüfung: Klausur

<b>Vertiefungsmodul Sprachwissenschaft 13 LP</b>	<b>Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft 13 LP</b>	<b>Vertiefungsmodul Fachdidaktik Deutsch 7 LP</b>
PS zur Sprachgeschichte 2+3 LP  PS zur Gegenwartssprache 2+3 LP  V zur Sprachgeschichte oder Gegenwartssprache 2+1 LP  Modulprüfung: zwei be- notete PS- Leistungsnachweise	PS zur Literaturgeschichte des 12.-16. Jh. 2+3 LP  PS zur Literaturgeschichte 18.-21. Jh. oder Gattungsgeschichte 2+3 LP*  V zur Literaturgeschichte 18.-21.Jh. oder Gattungsgeschichte 2+1 LP*  Modulprüfung: zwei benotete PS-Leistungsnachweise	PS zur Sprach- oder Litera- tur- didaktik 2+2 LP **  PS oder V zur Literatur- oder Sprachdidaktik 2+1 LP **  Modulprüfung: benoteter PS- Leistungsnachweis

	<b>Spezialisierungsmodul Literaturwissenschaft 8 LP</b>	
	HS zur deutschen Literatur- bzw. Gattungsgeschichte 2+6 LP  Modulprüfung: benoteter HS-Leistungsnachweis	

<b>Examensmodul*** 8 LP</b>		
Staatsexamenskolloquium Sprachwissenschaft 2+2 LP	Staatsexamenskolloquium wahlweise Ältere deutsche Philologie oder Neuere deutsche Literaturwissenschaft 2+2 LP	
Modulprüfung: zwei benotete Leistungsnachweise		

**2. Wahlpflichtbereich: nach § 22 Abs. 2 Nr. 2 f und § 22 Abs. 2 Nr. 2 a LPO I**

<b>Wahlmodul Sprachwissenschaft</b>	<b>Wahlmodul A Ältere deutsche Philologie 3 oder 5 LP</b>	<b>Wahlmodul Neuere deutsche Litera- turwissenschaft</b>	<b>Theorie-Praxis-Modul Fachdidaktik Deutsch 5 LP</b>
Freie Wahl von Lehrver- anstaltungen im Umfang von 3 bis 15 LP  Modulprüfung: unbeno- teter Teilnahmenachweis oder benoteter PS- oder HS-Leistungsnachweis	PS: Kunst und Kultur des deut- schen Mittelalters 2 + 1 LP oder 2 + 3 LP  Modulprüfung: unbenoteter Teilnahmenachweis oder beno- teter PS-Leistungsnachweis	Freie Wahl von Lehrveran- staltungen im Umfang von 3 bis 15 LP  Modulprüfung: unbenoteter Teilnahmenachweis oder benoteter PS- oder HS- Leistungsnachweis	Studienbegleitendes fach- didaktisches Praktikum  PS zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum 2+3 LP  Modulprüfung: benoteter PS- Leistungsnachweis
	<b>Wahlmodul B Ältere deutsche Philologie 3 oder 5 LP</b>		<b>Spezialisierungsmodul 1 Fachdidaktik Deutsch max. 8 LP</b>
	PS: Mittelalterrezeption 2 + 1 LP oder 2 + 3 LP  Modulprüfung: unbenoteter Teilnahmenachweis oder beno- teter PS-Leistungsnachweis		V, PS oder HS zur Sprach-, Literatur- oder Mediendidaktik  Modulprüfung: unbenoteter Teilnahmenachweis oder benoteter PS- oder HS- Leistungsnachweis

	<b>Wahlmodul C Ältere deutsche Philologie 3 oder 5 LP</b>		<b>Spezialisierungsmodul 2 Fachdidaktik Deutsch max. 5 LP</b>
	PS: Mittelalter in der Schule 2 + 1 LP oder 2 + 3 LP  Modulprüfung: unbenoteter Teilnahmenachweis oder beno- teter PS-Leistungsnachweis		V oder PS oder HS zur Sprach-, Literatur- oder Me- diendidaktik  Modulprüfung: unbenoteter Teilnahmenachweis oder benoteter PS- - Leistungsnachweis
			<b>Examensmodul Fachdidaktik Deutsch 3 LP</b>
			Staatsexamenskolloquium 2+1 LP  Modulprüfung: unbenoteter Teilnahmenachweis

**Fachwissenschaft Deutsch:**

Grundlagenmodul:	18 LP
Vertiefungsmodul:	26 LP
Spezialisierungsmodul:	8 LP
Examensmodul:	8 LP
<b>Summe:</b>	<b>60 LP</b>

**Fachdidaktik Deutsch: 12 LP**

\* Anm. zur ND: Sofern im Proseminar Literaturgeschichte gewählt wird, ist in der Vorlesung Gattungsgeschichte zu belegen und umgekehrt.

\*\* Anm. zur Fachdidaktik Deutsch: Wird das benotete PS aus der Sprachdidaktik gewählt, so ist das unbenotete PS bzw. die V aus der Literaturdidaktik zu belegen und umgekehrt.

\*\*\* In die Berechnung der Durchschnittsnote gehen die Grundlagenmodule Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft sowie das Examensmodul Fachwissenschaft nicht ein.

### 1.3.2 Modulübersicht Lehramt Gymnasium:

#### 1. Pflichtbereich: 92 LP (Fachwissenschaft) + 10 LP (Fachdidaktik)

<b>Grundlagenmodul Sprachwissenschaft****</b>	<b>Grundlagenmodul Ältere deutsche Philologie****</b>	<b>Grundlagenmodul Neuere deutsche Literatur- wissenschaft****</b>	<b>Grundlagenmodul Fachdidaktik Deutsch</b>
<b>7 LP</b>	<b>7 LP</b>	<b>7 LP</b>	<b>5 LP</b>
Einführungsseminar 4+3 LP	Einführungsseminar 4+3 LP	Einführungsseminar 4+3 LP	Einführungsseminar 4+1 LP
Modulprüfung: Klausur (benotet)	Modulprüfung: Hausarbeit	Modulprüfung: Klausur	Modulprüfung: Klausur

<b>Vertiefungsmodul Sprachwissenschaft</b>	<b>Vertiefungsmodul Ältere deutsche Philologie</b>	<b>Vertiefungsmodul Neuere deutsche Literatur- wissenschaft</b>	<b>Vertiefungsmodul Fachdidaktik Deutsch</b>
<b>11 LP</b>	<b>11 LP</b>	<b>11 LP</b>	<b>5 LP</b>
PS zur deutschen Sprachgeschichte oder Gegenwartssprache 2+3 LP	PS zur Literaturgeschichte des höfischen Romans um 1200, des Minnesangs, der Heldenepik bzw. der epischen Kleinformen 2+3 LP	PS zur Literaturgeschichte 17.-21. Jh., wahlweise Gattungsgeschichte* 2+3 LP	PS zur Sprach- oder Literaturdidaktik 2+2 LP**
V zur Gegenwartssprache 2+1 LP	PS zur Methodologie 2+1 LP	V zur Literaturgeschichte 17.-21.Jh., wahlweise Gattungsgeschichte* 2+1 LP	V zur Literatur- oder Sprachdidaktik 1 LP**
V/PS zu Methoden der synchronen und diachronen Sprachforschung 2+1 LP	V zur Gattungsgeschichte 2+1 LP	V zu einem weiteren thematischen Komplex 2+1 LP	
Modulprüfung: benoteter PS-Leistungsnachweis	Modulprüfung: benoteter PS-Leistungsnachweis	Modulprüfung: benoteter PS-Leistungsnachweis	Modulprüfung: benoteter PS-Leistungsnachweis

<b>Spezialisierungsmodul Sprachwissenschaft</b> <b>5 oder 8 LP***</b>	<b>Spezialisierungsmodul Ältere deutsche Philologie</b> <b>5 oder 8 LP***</b>	<b>Spezialisierungsmodul Neuere deutsche Literatur- wissenschaft</b> <b>8 LP</b>	
HS zur Gegenwarts- sprache 2+6 LP oder PS zur Sprachwissen- schaft 2+3 LP***  Modulprüfung: benoteter PS- oder HS- Leistungsnachweis	HS zur Literaturgeschichte 12.-16. Jh. 2+6 LP oder PS zur Literaturgeschichte 12.-16. Jh. 2+3 LP***  Modulprüfung: benoteter PS- oder HS-Leistungsnachweis	HS zur Literaturgeschichte 17.-21. Jh., wahlweise Gat- tungsgeschichte 2+6 LP  Modulprüfung: benoteter HS- Leistungsnachweis	

<b>Wahlmodul</b> <b>9 LP</b>	
Gewählt werden Lehrveranstaltungen im Leistungsumfang von 9 LP in den Teilfächern Sprachwissenschaft, Ältere deutsche Philologie und/oder Neuere deutsche Literaturwissenschaft (z.B. 3 V mit jeweils 2+1 LP oder 2 PS mit jeweils 2+1 LP und eine V mit 2+1 LP)	

<b>Examensmodul****</b> <b>8 LP</b>	
Wahlweise Sprachwissenschaft oder Ältere deutsche Philologie Staatsexamenskolloquium 2+2 LP	Neuere deutsche Literatur- wissenschaft Staatsexamenskolloquium 2+2 LP
Modulprüfung: zwei benotete Leistungsnachweise	

## 2. Wahlpflichtbereich: nach § 22 Abs. 2 Nr. 3 f und Nr. 3 a LPO I

<b>Wahlmodul Sprachwissenschaft</b>	<b>Wahlmodul A Ältere deutsche Philologie 3 LP oder 5 LP</b>	<b>Wahlmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft</b>	<b>Theorie-Praxis-Modul Fachdidaktik Deutsch 5 LP</b>
Freie Wahl von Lehrveranstaltungen im Umfang von 3 bis 15 LP  Modulprüfung: unbenoteter Teilnahmenachweis oder benoteter PS- oder HS-Leistungsnachweis	PS: Kunst und Kultur des deutschen Mittelalters 2 + 1 LP oder 2 + 3 LP  Modulprüfung: unbenoteter Teilnahmenachweis oder benoteter PS-Leistungsnachweis	Freie Wahl von Lehrveranstaltungen im Umfang von 3 bis 15 LP  Modulprüfung: unbenoteter Teilnahmenachweis oder benoteter PS- oder HS-Leistungsnachweis	Studienbegleitendes fach-didaktisches Praktikum  PS zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum 2+3 LP  Modulprüfung: benoteter PS-Leistungsnachweis
	<b>Wahlmodul B Ältere deutsche Philologie 3 oder 5 LP</b>  PS: Mittelalterrezeption 2 + 1 LP oder 2 + 3 LP  Modulprüfung: unbenoteter Teilnahmenachweis oder benoteter PS-Leistungsnachweis		<b>Spezialisierungsmodul 1 Fachdidaktik Deutsch max. 8 LP</b>  V, PS oder HS zur Sprach-, Literatur- oder Mediendidaktik  Modulprüfung: unbenoteter Teilnahmenachweis oder benoteter PS- oder HS-Leistungsnachweis
	<b>Wahlmodul C Ältere deutsche Philologie 3 oder 5 LP</b>  PS: Mittelalter in der Schule 2 + 1 LP oder 2 + 3 LP  Modulprüfung: unbenoteter Teilnahmenachweis oder benoteter PS-Leistungsnachweis		<b>Spezialisierungsmodul 2 Fachdidaktik Deutsch max. 5 LP</b>  V oder PS oder HS zur Sprach-, Literatur- oder Mediendidaktik  Modulprüfung: unbenoteter Teilnahmenachweis oder benoteter PS- - Leistungsnachweis

			<b>Examensmodul Fachdidaktik Deutsch 3 LP</b>
			Staatsexamenskolloquium 2+1 LP  Modulprüfung: unbenoteter Teilnahmenachweis

### Fachwissenschaft Deutsch

Grundlagenmodule:	21 LP
Vertiefungsmodule:	33 LP
Spezialisierungsmodule:	21 LP
Wahlmodul	9 LP
Examensmodul:	8 LP
<b>Summe:</b>	<b>92 LP</b>

**Fachdidaktik Deutsch Summe: 10 LP**

\* Anm. zu NdL: Sofern im Vertiefungsmodul Literaturgeschichte gewählt wird, ist im Spezialisierungsmodul Gattungsgeschichte zu belegen und umgekehrt.

\*\* Anm. zu Fachdidaktik Deutsch: Sofern im PS Sprachdidaktik gewählt wird, ist in der V Literaturdidaktik zu belegen und umgekehrt.

\*\*\* Wird im Spezialisierungsmodul Sprachwissenschaft ein PS belegt, so ist im Spezialisierungsmodul Ältere deutsche Philologie ein HS zu belegen und umgekehrt.

\*\*\*\* In die Berechnung der Durchschnittsnote gehen die Grundlagenmodule Sprachwissenschaft, Ältere deutsche Philologie und Neuere deutsche Literaturwissenschaft sowie das Examensmodul Fachwissenschaft nicht ein.

## **1.4. Englisch**

### **1.4.1 Lehramt Realschule**

#### **Studienbeginn**

Das Studium des Faches Englisch kann im Wintersemester begonnen werden.

#### **Ziele des Studiums und Studieninhalte**

Allgemeines Ziel des Studiums ist die Berufsfähigkeit für das Lehramt an Realschulen bzw. berufsbildenden Schulen. Die Studierenden sollen die Kompetenz zu selbständigem wissenschaftlichen Arbeiten in den fachwissenschaftlichen Teilgebieten der Anglistik erwerben und befähigt werden, die im anglistischen Fachstudium erworbenen Kenntnisse auf Lern- und Bildungsvorgänge des Gymnasiums zu beziehen. Zudem soll die englische Sprachkompetenz der Studierenden durch die sprachpraktische Ausbildung gefestigt und erweitert werden.

Die fachwissenschaftlichen Teilgebiete der Anglistik bestehen zum einen aus dem Bereich Englische/Amerikanische Literaturwissenschaft und zum anderen aus dem Gebiet Englische Sprachwissenschaft.

Das Studium der Englischen/Amerikanischen Literaturwissenschaft soll gründliche Fachkenntnisse der englischen und amerikanischen Literatur- und Kulturgeschichte sowie der Literaturtheorie vermitteln. Über die Literaturen Großbritanniens und der Vereinigten Staaten hinaus soll überdies ein Einblick in die Neueren Englischsprachigen Literaturen, beispielsweise in Afrika, der Karibik, Kanada, Australien und Indien, erworben werden. Das Studium der anglistisch/amerikanistischen Literaturwissenschaft soll insbesondere die Fähigkeit zur Textinterpretation unter Berücksichtigung gattungspoetischer, soziokultureller und medienwissenschaftlicher Fragestellungen vermitteln.

Das Studium des Englischen vermittelt zudem Überblickswissen und in Teilbereichen vertiefte landes- und kulturkundliche Kenntnisse in Bezug auf Großbritannien und Nordamerika, die auch eigene Erfahrung berücksichtigen; Einblick in andere englischsprachige Kulturen wird darüber hinaus ermöglicht.

Das Studium der Englischen Sprachwissenschaft soll gründliche Fachkenntnisse der grammatischen und lexikalischen Strukturen der englischen Gegenwartssprache und der pragmatischen und soziokulturellen Regeln ihres Gebrauchs vermitteln. Über die Varietäten des Englischen in Großbritannien und der Vereinigten Staaten hinaus soll überdies ein Einblick in die Varietäten des Englischen und englisch-basierter Kontaktsprachen (z.B. in Afrika, der Karibik, etc.) erworben werden, die sich aus der Entwicklung des Englischen als Weltsprache ergeben haben. Das Studium der Englischen Sprachwissen-

schaft soll Studierende mit der Sprachgeschichte vertraut machen und ihnen die Methoden der synchronen und diachronen Sprachforschung vermitteln.

Die sprachpraktische Ausbildung soll die für das Studium erforderlichen guten Kenntnisse der englischen Sprache festigen und erweitern. Neben Sprachproduktion und –rezeption sollen hier insbesondere auch Fähigkeiten der Textproduktion im Englischen und der Übersetzung (englisch-deutsch) vermittelt werden.

Das fachdidaktische Studium soll theoretische und anwendungsorientierte Fachkenntnisse zur Sprachentwicklung, zum Erwerb sprachlichen Wissens und zur Förderung des Sprachgebrauchs sowie zur Vermittlung literarischer Werke, poetologischen Wissens und literatur- und kulturgeschichtlicher Kenntnisse im Englischunterricht vermitteln. Die Studierenden sollen insbesondere ihre fachwissenschaftlichen Kenntnisse auf Lehr- und Lernprozesse unter pädagogischen, psychologischen und soziokulturellen Aspekten anwenden können

### **Verbindung zu anderen Studiengängen**

Die Studieninhalte entsprechen denjenigen der Fachwissenschaften im Bachelor-Studiengang. Gleichwertige Studienleistungen werden nach Maßgabe der jeweiligen Prüfungsordnung anerkannt.

### **Studienaufbau**

Die Regelstudienzeit beträgt 7 Semester, die Studieninhalte sind auf 6 Semester verteilt. Das Studium gliedert sich in Module gemäß der nachfolgenden Übersicht. Das Studium endet mit der ersten Staatsprüfung.

### **Module und Leistungspunkte**

#### **Fachausrichtung:**

**ANG** = Anglistik

**ANG-L** = Englische/Amerikanische Literatur

**ANG-S** = Englische Sprachwissenschaft

**AM** = Amerikanistik

#### **Übersicht**

Bereich	Summe Leistungspunkte (LP)
Englisch Fachwissenschaft Fachdidaktik	61 12

In den folgenden Tabellen sind für jede Veranstaltung die LP aus (a) und (b) zu addieren. LP (b) gibt Punkte an, die Bestandteil einer Modulprüfung sind.

MODUL	Modulstufe	Veranstaltung	Fachausrichtung	SWS	LP (a)	LP (b)	Anforderungen und Bemerkungen	Fachsemester (Empfehlung)
Englische/Amerikanische Literatur und Englische Sprachwissenschaft: Grundlagen	A							
	A1	Übung: Introduction to English and American Literary Studies	ANG-L	2	2	2	Klausur	1
	A2	Übung: Introduction to English Linguistics 1 (with Phonetics)	ANG-S	2	2	2	Klausur (1 LP: Phonetics)	
	A4	Proseminar	ANG/AM-L	2	2	2	Hausarbeit	2
	A6	Proseminar	ANG-S	2	2	2	Hausarbeit Zulassungsvoraussetzung: A2	3
								<b>Modulprüfung Grundlagen (L): A1 Klausur + A4 Hausarbeit</b> <b>Modulprüfung Grundlagen (S): A2 Klausur + A6 Hausarbeit</b>

<b>Englische/Amerikanische Literatur oder Englische Sprachwissenschaft: Vertiefung</b>	<b>B</b>						<b>Zulassungsvoraussetzung: Grundlagen</b>	
	<b>B2d</b>	Wahlpflichtiges Seminar	ANG/AM-L oder ANG-S	2	4		Unbenoteter Leistungsnachweis	4/5
	<b>B2e</b>	Hauptseminar		2	2	2	B Modulprüfung: Hausarbeit, Zulassungsvoraussetzung für Hausarbeit: Grundlagen A	4

<b>Sprachpraktische Ausbildung</b>	<b>C</b>							
<b>Sprachpraxis 1</b>	<b>C1.1</b>	Übung: Grammar	Sprachpraktische Ausbildung	2	3		<b>1 benoteter Leistungsnachweis</b>	1
<b>Sprachpraxis 2</b>	<b>C2.1</b>	Übung: Pronunciation	Sprachpraktische Ausbildung	2	3		<b>2 benotete Leistungsnachweise</b>	2
	<b>C2.2</b>	Übung: Listening and Speaking		2	3			3
<b>Sprachpraxis 3</b>	<b>C1.2</b>	Übung: Essay 1 and Genre competence	Sprachpraktische Ausbildung	2	3		<b>2 benotete Leistungsnachweise</b>	1
	<b>C1.3</b>	Übung: Essay 2		2	3			3

<b>Sprachpraxis 4</b>	<b>C4.1</b>	Übung: Translation German-English	Sprachpraktische Ausbildung	2	3		<b>1 benoteter Leistungsnachweis</b>	5
	<b>C4.2</b>	Übung: Translation English-German		2	3	2	<b>Klausur Translation English-German (2 Stunden)</b>	6
<b>Sprachpraxis 5</b>	<b>C5</b>	Integrierte Sprachkompetenz	Sprachpraktische Ausbildung	2	3		<b>1 benoteter Leistungsnachweis</b>	5
<b>Landeskunde</b>	<b>C6.1</b>	Übung: Landeskunde	Sprachpraktische Ausbildung	2	4		<b>3 benotete Leistungsnachweise</b>	4
	<b>C6.2</b>	Übung: Landeskunde		2	4			6
	<b>C6.3</b>	Übung: Landeskunde		2	3			4
<b>„Fachdidaktik</b>	<b>DI1</b>	Einführung in die Fachdidaktik des Englischen 1	Fachdidaktik Englisch	2	4		Unbenoteter Leistungsnachweis	2
	<b>DI2a</b>	Seminar Fachdidaktik des Englischen 1		2	2	2	Benoteter Leistungsnachweis	5
	<b>DI2b</b>	Seminar Fachdidaktik des Englischen 2		2	2	2	Benoteter Leistungsnachweis <b>Modulprüfung: DI2a und DI2b (Klausur oder Hausarbeit)</b>	6“

## **1.4.2 Lehramt Gymnasium**

### **Studienbeginn**

Das Studium des Faches Englisch kann im Wintersemester begonnen werden.

### **Ziele des Studiums und Studieninhalte**

Allgemeines Ziel des Studiums ist die Berufsfähigkeit für das Lehramt an Gymnasien. Die Studierenden sollen die Kompetenz zu selbständigem wissenschaftlichen Arbeiten in den fachwissenschaftlichen Teilgebieten der Anglistik erwerben und befähigt werden, die im anglistischen Fachstudium erworbenen Kenntnisse auf Lern- und Bildungsvorgänge des Gymnasiums zu beziehen. Zudem soll die englische Sprachkompetenz der Studierenden durch die sprachpraktische Ausbildung gefestigt und erweitert werden.

Die fachwissenschaftlichen Teilgebiete der Anglistik bestehen zum einen aus dem Bereich Englische/Amerikanische Literaturwissenschaft und zum anderen aus dem Gebiet Englische Sprachwissenschaft.

Das Studium der Englischen/Amerikanischen Literaturwissenschaft soll gründliche Fachkenntnisse der englischen und amerikanischen Literatur- und Kulturgeschichte sowie der Literaturtheorie vermitteln. Über die Literaturen Großbritanniens und der Vereinigten Staaten hinaus soll überdies ein Einblick in die Neueren Englischsprachigen Literaturen, beispielsweise in Afrika, der Karibik, Kanada, Australien und Indien, erworben werden. Das Studium der anglistisch/amerikanistischen Literaturwissenschaft soll insbesondere die Fähigkeit zur Textinterpretation unter Berücksichtigung gattungspoetischer, soziokultureller und medienwissenschaftlicher Fragestellungen vermitteln.

Das Studium des Englischen vermittelt zudem Überblickswissen und in Teilbereichen vertiefte landes- und kulturkundliche Kenntnisse in Bezug auf Großbritannien und Nordamerika, die auch eigene Erfahrung berücksichtigen; Einblick in andere englischsprachige Kulturen wird darüber hinaus ermöglicht.

Das Studium der Englischen Sprachwissenschaft soll gründliche Fachkenntnisse der grammatischen und lexikalischen Strukturen der englischen Gegenwartssprache und der pragmatischen und soziokulturellen Regeln ihres Gebrauchs vermitteln. Über die Varietäten des Englischen in Großbritannien und der Vereinigten Staaten hinaus soll überdies ein Einblick in die Varietäten des Englischen und englisch-basierter Kontaktsprachen (z.B. in Afrika, der Karibik, etc.) erworben werden, die sich aus der Entwicklung des Englischen als Weltsprache ergeben haben. Das Studium der Englischen Sprachwissenschaft soll Studierende mit der Sprachgeschichte vertraut machen und ihnen die Methoden der synchronen und diachronen Sprachforschung vermitteln.

Die sprachpraktische Ausbildung soll die für das Studium erforderlichen guten Kenntnisse der englischen Sprache festigen und erweitern. Neben Sprachproduktion und –rezeption sollen hier insbesondere auch Fähigkeiten der Textproduktion im Englischen und der Übersetzung (englisch-deutsch) vermittelt werden.

Das fachdidaktische Studium soll theoretische und anwendungsorientierte Fachkenntnisse zur Sprachentwicklung, zum Erwerb sprachlichen Wissens und zur Förderung des Sprachgebrauchs sowie zur Vermittlung literarischer Werke, poetologischen Wissens und literatur- und kulturgeschichtlicher Kenntnisse im Englischunterricht vermitteln. Die Studierenden sollen insbesondere ihre fachwissenschaftlichen Kenntnisse auf Lehr- und Lernprozesse unter pädagogischen, psychologischen und soziokulturellen Aspekten anwenden können.

### **Verbindung zu anderen Studiengängen**

Die Studieninhalte entsprechen denjenigen der Fachwissenschaften in den Bachelor- und Master-Studiengängen. Gleichwertige Studienleistungen werden nach Maßgabe der jeweiligen Prüfungsordnung anerkannt.

### **Studienaufbau**

Die Regelstudienzeit beträgt 9 Semester, die Studieninhalte sind auf 8 Semester verteilt. Das Studium gliedert sich in Module gemäß der nachfolgenden Übersicht. Das Studium endet mit der ersten Staatsprüfung.

### **Module und Leistungspunkte**

#### **Fachausrichtung:**

**ANG** = Anglistik

**ANG-L** = Englische/Amerikanische Literatur

**ANG-S** = Englische Sprachwissenschaft

**AM** = Amerikanistik

#### **Übersicht**

Bereich	Summe Leistungspunkte (LP)
Englisch Fachwissenschaft	<b>93</b>
Fachdidaktik	<b>10</b>

In den folgenden Tabellen sind für jede Veranstaltung die LP aus (a) und (b) zu addieren. LP (b) gibt Punkte an, die Bestandteil einer Modulprüfung sind.

MODUL	Modulstufe	Veranstaltung	Fachausrichtung	SWS	LP (a)	LP (b)	Anforderungen und Bemerkungen	Fachsemester (Empfehlung)
-------	------------	---------------	-----------------	-----	--------	--------	-------------------------------	---------------------------

Englische/ Amerikanische Literatur und Englische Sprachwissenschaft: Grundlagen	A							
	A1	Übung: Introduction to English and American Literary Studies	ANG-L	2	2	2	Klausur	1
	A2	Übung: Introduction to English Linguistics 1 (with Phonetics)	ANG-S	2	2	2	Klausur (1 LP: Phonetics)	
	A3	Vorlesung mit integrierter Übung: Survey of English/ American/... Literature	ANG-L	2	4		Benoteter Leistungsnachweis	2

	<b>A4</b>	Proseminar	ANG/AM-L	2	2	2	Hausarbeit	3-4
	<b>A4a</b>	Proseminar	ANG/AM-L	2	4		Unbenoteter Leistungsnachweis	
	<b>A5</b>	Übung: Introduction to English Linguistics 2	ANG-S	2	4		Benoteter Leistungsnachweis	2
	<b>A5a</b>	V/Ü: History of the English Language and Varieties of English		2	4		Benoteter Leistungsnachweis	3
	<b>A6</b>	Proseminar		2	2	2	Hausarbeit Zulassungsvoraussetzung: A2	4
							<b>Modulprüfung Grundlagen (L): A1 Klausur + A4 Hausarbeit</b> <b>Modulprüfung Grundlagen (S): A2 Klausur + A6 Hausarbeit</b>	
<b>Englische/ Amerikanische Literatur oder Englische Sprachwissenschaft: Vertiefung</b>	<b>B</b>						<b>Zulassungsvoraussetzung: Grundlagen</b>	
	<b>B2a</b>	Hauptseminar	ANG/AM-L	2	2	4	Hausarbeit (oder B2b) Zulassungsvoraussetzung für Hausarbeit: Grundlagen	5

	<b>B2b</b>	Hauptseminar	ANG-S	2	2	4	Hausarbeit (oder B2a) Zulassungsvoraussetzung für Hausarbeit: Grundlagen	6
	<b>B2c (Landes- kunde/ Kulturwis- senschaft)</b>	Spezialseminar 'Cultural Theories and Research Me- thods'	ANG/ AM	2	6		Unbenoteter Leistungs- nachweis	7
							B Modulprüfung: Hausarbeit und benoteter Leistungs- nachweis (B2a und B2b)	
	<b>B2d Exa- mens- vorberei- tung und Wahl- pflicht</b>	Übung Examens- vorbereitung	ANG/AM	2	4		Unbenoteter Leistungs- nachweis	7
		Wahlpflichtige Se- minare		2+2	4+4		Unbenotete Leistungs- nachweise	8

<b>Sprachpraktische Ausbildung</b>	<b>C</b>							
<b>Sprachpraxis 1</b>	<b>C1.1</b>	Übung: Grammar	Sprachprak- tische Aus- bildung	2	3		<b>1 benoteter Leistungs- nachweis</b>	1
<b>Sprachpraxis 2</b>	<b>C2.1</b>	Übung: Pronuncia- tion	Sprachprak- tische Aus- bildung	2	3		<b>2 benotete Leistungs- nachweise</b>	2
	<b>C2.2</b>	Übung: Listening and Speaking		2	3			3
<b>Sprachpraxis 3</b>	<b>C1.2</b>	Übung: Essay 1 and Genre compe- tence	Sprachprak- tische Aus- bildung	2	3		<b>2 benotete Leistungs- nachweise</b>	1
	<b>C1.3</b>	Übung: Essay 2		2	3			3

<b>Sprachpraxis 4</b>	<b>C4.1</b>	Übung: Translation German-English	Sprachpraktische Ausbildung	2	3		<b>2 benotete Leistungsnachweise</b>	4
	<b>C4.2</b>	Übung: Translation English-German		2	3			7
<b>Sprachpraxis 5</b>	<b>C5</b>	Integrierte Sprachkompetenz	Sprachpraktische Ausbildung	2	3		<b>1 benoteter Leistungsnachweis</b>	6
<b>Landeskunde</b>	<b>C6</b>	Übung: Landeskunde	Sprachpraktische Ausbildung	2	4		<b>2 benotete Leistungsnachweise</b>	6
		Übung: Landeskunde		2	3			4
<b>Fachdidaktik</b>	<b>D11</b>	Einführung in die Fachdidaktik des Englischen	<b>Fachdidaktik Englisch</b>	2	4		Unbenoteter Leistungsnachweis	2
	<b>D12</b>	Seminar Fachdidaktik des Englischen		2	4			2

## 1.5. Geographie

### 1.5.1 Modulübersicht Lehramt Realschule:

#### Modul 1: Allgemeine Geographie\* (5 SWS + 1 T, 9 LP)

V	2		3	Einführung in die Geographie
	1		2	Studien- und Arbeitstechniken
Ü	2		3	Kartographie I
Ex	1tg	Bericht	1	Exkursion zur „Einführung in die Geographie“

\*Grundlagen- und Orientierungsmodul

#### Modul 2: Humangeographie I (4 SWS + 1 T, 5 LP)

V	2		2	Grundlagenvorlesung HG 1*
V	2		2	Grundlagenvorlesung HG 2*
Ex	1tg	Bericht	1	Exkursion zur Humangeographie

\*Auswahl aus Bevölkerungs-, Sozial-, Siedlungs-, Wirtschaftsgeographie und Politische Geographie

#### Modul 3: Humangeographie II (4 SWS + 1 T, 7 LP)

V	2		2	Grundlagenvorlesung HG 4*
S	2		3	Seminar zur Grundlagenvorlesung
Ex	1tg	Bericht	1	Exkursion zu human-geogr. Fragestellungen
		<b>MP</b>	1	Modulprüfung

\*Auswahl aus Bevölkerungs-, Sozial-, Siedlungs-, Wirtschaftsgeographie und Politische Geographie

#### Modul 4: Physische Geographie (10 SWS + 2 T, 12 LP)

V	4	<b>MP</b>	5	Geomorphologie
V	2			Klima- und Landschaftszonen
S	2		3	Seminar zur physischen Geographie
Ex	2tg	Bericht	2	Exkursion zur physischen Geographie
V	2		2	Geologie/Biogeographie/Bodenkunde

#### Modul 5: Reg. Geographie - Deutschland (4 SWS + 3 T, 7 LP)

V	2	<b>MP</b>	5	Deutschland – Humangeographie
V	2			Deutschland – Physische Geographie
Ex/GP	3tg	Bericht	2	Exkursion zur regionalen Geographie Deutschlands

#### Modul 6: Reg. Geographie - Ausland (6 SWS, 7 LP)

V	2		2	Regionale Geographie: Ausland I (Europa)
V	2		2	Regionale Geographie: Ausland II (außereuropäischer Raum)
S	2		3	Globale Strukturen

#### Modul 7: Spezialthemen der Humangeogr. oder Phys. Geographie (2 SWS, 5 LP)

HS	2	<b>MP</b>	5	Hauptseminar zu Spezialthemen der Humangeographie oder Physischen Geographie
----	---	-----------	---	--

#### Modul 8: Große Exkursion mit Vorbereitungsseminar (2 SWS + 8 T, 8 LP)

	2			Vorbereitungsseminar zur Großen Exkursion
x	mind. 8tg			Große Exkursion (mindestens 8 Tage)

**Modul 9: Basismodul Geographiedidaktik (4 SWS, 4 LP)**

		<b>MP</b>		Einführung in die Geographiedidaktik
		<b>P</b>		Aktuelle Themen in der Geographiedidaktik

**Modul 10: Aufbaumodul Geographiedidaktik (6 SWS, 8 LP)**

S	2	<b>MP</b>	3	Geographiedidaktik I
Ü	2	<b>MP</b>	3	Geographiedidaktik II
S	2	Bericht	2	Geogr. Arbeitsweisen für die Realschule

**Modul 11: Schriftliche Hausarbeit (10 LP)**

-	-	schriftl. Arbeit	10	schriftliche Hausarbeit
---	---	------------------	----	-------------------------

**1.5.2 Modulübersicht Lehramt Gymnasium:****Modul 1: Allgemeine Geographie (3 SWS + 1 T, 6 LP)**

V	2		3	Einführung in die Geographie
Ü	1		2	Studien- und Arbeitstechniken
Ex	1tg	Bericht	1	Eintägige Exkursion zur „Einführung in die Geographie“

**Modul 2: Kartographie (4 SWS, 6 LP)**

Ü	2		3	Kartographie I
Ü	2		3	Kartographie II

**Modul 3: Empirische Arbeitsmethoden (5 SWS, 6 LP)**

Ü	2		2	Übung zum GP
GP			3	Feldforschung zu wechselnden Themen der Human- oder phys. Geographie
		Bericht	1	Bericht zu Übung und Geländepraktikum

**Modul 4: Humangeographie I (6 SWS, 6 LP)**

V	2	2		Grundlagenvorlesung HG 1*
V	2	2		Grundlagenvorlesung HG 2*
V	2	2		Grundlagenvorlesung HG 3*

\*Auswahl aus Bevölkerungs-, Sozial-, Siedlungs-, Wirtschaftsgeographie und Politische Geographie, Stadt- und Regionalplanung

**Modul 5a: Humangeographie II (4 SWS + 1 T, 7 LP)**

V	2		2	Grundlagenvorlesung HG 4*
S	2		3	Seminar zur Grundlagenvorlesung
Ex	1tg	Bericht	1	Exkursion zur Humangeographie
		<b>MP</b>	1	Modulprüfung

\*Auswahl aus Bevölkerungs-, Sozial-, Siedlungs-, Wirtschaftsgeographie und Politische Geographie, Stadt- und Regionalplanung

**Modul 5b: Humangeographie III (4 SWS + 1 T, 7 LP)**

V	2		2	Grundlagenvorlesung HG 5*
S	2		3	Seminar zur Grundlagenvorlesung
Ex	1tg	Bericht	1	Exkursion zur Humangeographie
		<b>MP</b>	1	Modulprüfung

\*Auswahl aus Bevölkerungs-, Sozial-, Siedlungs-, Wirtschaftsgeographie und Politische Geographie, Stadt- und Regionalplanung

**Modul 6: Physische Geographie I (8 SWS + 1 T, 11 LP)**

V	2	MP	5	Geomorphologie
V	2			Klima- und Landschaftszonen
V	2		2	Allgemeine Geologie
S	2		3	Seminar zur physischen Geographie
Ex	1tg	Bericht	1	Exkursion zur physischen Geographie

**Modul 7: Physische Geographie II (6 SWS + 1 T, 8 LP)**

V	2		2	Biogeographie
V	2		2	Bodenkunde
S	2		3	Seminar zur physischen Geographie
Ex	1tg	Bericht	1	Exkursion zur physischen Geographie

**Modul 8: Regionale Geographie - Deutschland (4 SWS + 3 T, 7 LP)**

V	2	MP	5	Deutschland – Physische Geographie
V	2			Deutschland – Humangeographie
Ex	3tg	Bericht	2	eine 3-tägige Exkursion

**Modul 9: Regionale Geographie - Ausland (8 SWS, 10 LP)**

V	2		2	Regionale Geographie: Ausland I (Europa)
V	2		2	Regionale Geographie: Ausland II (außereuropäischer Raum)
V	2		3	Globale Strukturen I
S	2		3	Globale Strukturen II

**Modul 10: Spezialthemen der Human und der Physischen Geographie (4 SWS, 10 LP)**

HS	2	MP	5	Hauptseminar zu Spezialthemen der Humangeographie
HS	2			Hauptseminar zu Spezialthemen der Physischen Geographie

**Modul 11: Große Exkursion mit Vorbereitungsseminar (2 SWS + 8 T, 8 LP)**

S	2		3	Vorbereitungsseminar zur Großen Exkursion
Ex	mind. 8tg		5	Große Exkursion (mindestens 8 Tage)

**Modul 12: Basismodul Geographiedidaktik (4 SWS, 4 LP)**

S	2	MP	2	Einführung in die Geographiedidaktik
S	2	MP	2	Aktuelle Themen in der Geographiedidaktik

**Modul 13: Aufbaumodul Geographiedidaktik (4 SWS, 6 LP)**

S	2	MP	3	Geographiedidaktik I
Ü	2	MP	3	Geographiedidaktik II

**Modul 14: Schriftliche Hausarbeit (10 LP)**

-	-	schriftl. Arbeit	10	schriftliche Hausarbeit“
---	---	------------------	----	--------------------------

## 1.6. Geschichte

### 1.6.1 Modulübersicht Lehramt Realschule:

Das Studium der Geschichte umfasst gem. § 22 Abs. 3 b)—d) LPO Lehrveranstaltungen im fachwiss. Bereich im Umfang von 60 LP [davon 44 durch § 48 festgelegt], im fachdidakt. Bereich im Umfang von 12 LP [davon mindestens 10 LP nach § 33] sowie eine Hausarbeit im Umfang von 15 LP und gem. § 22 Abs. 3 f) Leistungspunkte im Rahmen weiterer lehramtsspezifischer Lehrveranstaltungen im Umfang von 10 LP. Diese verteilen sich wie folgt:

<i>Veranstaltung</i>	<i>LP</i>	<i>SWS</i>
----------------------	-----------	------------

In jeder Veranstaltung ist ein benoteter Leistungsnachweis zu erwerben.

#### 1. Lehrveranstaltungen im fachwissenschaftlichen Bereich

Veranstaltungen aus der Landesgeschichte oder der Außereuropäischen Geschichte sind durchgängig anrechenbar entsprechend ihrem zeitlichen Schwerpunkt.

Als Veranstaltungen in Außereuropäischer Geschichte sind alle Veranstaltungen anrechenbar, deren Thema geographisch ganz oder zum überwiegenden Teil außerhalb Europas angesiedelt ist.

Propädeutikum	9	2
Teilgebiet Alte Geschichte:		
Vorlesung + Übung (7 LP)	7	3
Teilgebiet Mittelalterliche Geschichte		
Vorlesung + Übung (7 LP)	7	3
Teilgebiet Neuere Geschichte		
Vorlesung + Übung (7 LP)	7	3
Teilgebiet Landesgeschichte		
Vorlesung + Übung (7 LP)	7	3
Teilgebiet Neueste Geschichte		
Vorlesung + Vorlesungsprüfung sowie Vorlesung + Übung (6 LP)	11	5
Außereuropäische Geschichte		
Vorlesung + Übung (6 LP)	6	3
Schwerpunktbildung:		
Hauptseminar AG oder MG oder NG oder Neueste Geschichte	6	2
Summe:	60	24

#### 2. Fachdidaktik

Modul Fachdidaktik Geschichte	10	6
Fachdidaktische Veranstaltung nach freier Wahl	2	2

#### 3. Hausarbeit

15

#### 4. Weitere Lehrveranstaltungen

10

Anrechenbar sind Lehrveranstaltungen aus der Geschichte und aus dem zweiten Studienfach. Dabei beträgt der Anteil der Geschichte mindestens 2, höchstens 8 LP. Wählbar sind sämtliche Veranstaltungen aus dem Angebot der Facheinheit Geschichte. Fachfremde Lehrveranstaltungen können auf Antrag vom Studiengangverantwortlichen anerkannt werden.

Beispiel:

Hauptseminar nach freier Wahl	6	2
-------------------------------	---	---

### 1.6.2 Modulübersicht Lehramt Gymnasium:

Das Studium der Geschichte umfasst gem. § 22 Abs. 3 b)—d) LPO Lehrveranstaltungen im fachwiss. Bereich im Umfang von 92 LP [davon 79 durch § 48 festgelegt], im fachdidakt. Bereich im Umfang von 10 LP sowie eine Hausarbeit im Umfang von 15 LP und gem. § 22 Abs. 3 f) Leistungspunkte im Rahmen weiterer lehramtsspezifischer Lehrveranstaltungen im Umfang von 10 LP. Diese verteilen sich wie folgt:

<i>Veranstaltung</i>	<i>LP</i>	<i>SWS</i>
----------------------	-----------	------------

In jeder Veranstaltung ist ein benoteter Leistungsnachweis zu erwerben.

#### 1. Lehrveranstaltungen im fachwissenschaftlichen Bereich

Veranstaltungen aus der Landesgeschichte oder der Außereuropäischen Geschichte sind durchgängig anrechenbar entsprechend ihrem zeitlichen Schwerpunkt.

Als Veranstaltungen in Außereuropäischer Geschichte sind alle Veranstaltungen anrechenbar, deren Thema geographisch ganz oder zum überwiegenden Teil außerhalb Europas angesiedelt ist.

Propädeutikum	9	2
Teilgebiet Alte Geschichte:		
Vorlesung + Vorlesungsprüfung sowie Vorlesung + Übung (6 LP)	11	5
Teilgebiet Mittelalterliche Geschichte		
Vorlesung + Vorlesungsprüfung sowie Vorlesung + Übung (6 LP)	11	5
Teilgebiet Neuere Geschichte		
Vorlesung + Vorlesungsprüfung sowie Vorlesung + Übung (6 LP)	11	5
Teilgebiet Landesgeschichte		
Vorlesung + Vorlesungsprüfung sowie Vorlesung + Übung (6 LP)	11	5
Teilgebiet Neueste Geschichte		
Vorlesung + Übung (7 LP), Vorlesung + Übung (7 LP)	14	6
Außereuropäische Geschichte		
Vorlesung+ Übung (6 LP)	6	3
Schwerpunktbildung:		
Hauptseminar Alte Geschichte oder Mittelalterliche Geschichte	6	2
Hauptseminar Neuere Geschichte oder Neueste Geschichte	6	2
Quellenübersetzungskurs/Quellenkundliche Übung Alte, Mittelalterliche, Neuere oder Neueste Geschichte	4	2
Lektüreübung mit Hilfswissenschaftlichem Schwerpunkt	3	2
Summe:	92	39
2. Fachdidaktik		
Modul Fachdidaktik Geschichte	10	6
3. Hausarbeit		
	15	
4. Weitere Lehrveranstaltungen		
	10	
Anrechenbar sind Lehrveranstaltungen aus der Geschichte und aus dem zweiten Studienfach. Dabei beträgt der Anteil der Geschichte mindestens 2, höchstens 8 LP. Wählbar sind sämtliche Veranstaltungen aus dem Angebot der Facheinheit Geschichte. Fachfremde Lehrveranstaltungen können auf Antrag vom Studiengangverantwortlichen anerkannt werden.		
Beispiel:		
Hauptseminar nach freier Wahl	6	2

**Modulübersicht Fachdidaktik Geschichte (s. Nr. 2):**

<b>Kennung</b>	<b>Modul</b>	<b>SWS</b>	<b>Prü.-Art</b>	<b>LP</b>
GD1	Theorie der Geschichtsdidaktik	Ü2 + Ü2	MP	6 <sup>a</sup>
GD2	Exemplarische Vertiefung aus der Geschichtsdidaktik	S2	MP	4 <sup>a</sup>
GD3	Geschichtsunterricht	Ü2 oder Block <sup>e</sup>	MP	2 <sup>b</sup>
GD4	Geschichtsunterricht - Praktikum	Praktikum + S2	MP	5 <sup>c</sup>
GD5	Wiederholung zentraler Positionen der Geschichtsdidaktik	Ü2	MP	2 <sup>b</sup>
GD6	Profilbereich Geschichtsdidaktik: historische Geschichtskultur	S2	MP	5 <sup>d</sup>

a: verpflichtend in beiden Lehrämtern.

b: ein Modul für RS verpflichtend, wenn das studienbegleitende, fachdidaktische Praktikum im anderen Unterrichtsfach abgelegt wird.

c: Wahlpflicht, abzulegen in einem Unterrichtsfach.

d: Wahl- und Profilbereich, in keinem Fall verpflichtend, ersetzt aber für RS den Fall b.

e: Block in Kombination mit GD4

## 1.7. Informatik

### 1.7.1 Modulübersicht Lehramt an Realschulen

Ken- nung neu	Ken- nung alt	Modul	SWS	Prü- fungs- art	LP
INF 107	FW-IP1	Konzepte der Programmierung	V 4 + Ü 2	MP	8
INF 108	FW-IP2	Rechnerarchitektur und Rechnetze	V 4 + Ü 2	MP	8
INF 109	FW-IP3	Algorithmen und Datenstrukturen	V 4 + Ü 2	MP	8
INF 111	FW-IP5	Theoretische Informatik (bisher: Formale Sprachen und Compilerbau)	V 4 + Ü 2	MP	8
INF 114	FW-IP9	Datenbanken und Informationssysteme	V 4 + Ü 2	MP	8
INF 115	FW-IP10	Software-Engineering I	V 4 + Ü 2	MP	8
LAI 911	FW-IP12	Programmierpraktikum	P 4	LNW <sup>1</sup>	5
INF 105	FW-IP6	Softwarepraktikum	P 4	MP	6
LAI 941		Seminar in Informatik	S 2	LNW <sup>1</sup>	3
INF 1xx/2xx/ 3xx		Wahlmodul aus INF 1xx/2xx/3xx <sup>2</sup> ] <sup>3</sup> [Auswahl aus Modulen aus dem Bereich Informatik, welche auf Bachelor-Ebene (INF1xx) oder welche sowohl auf Bachelor- als auch auf Master-Ebene (INF2xx) o- oder welche auf Master-Ebene (INF3xx) angesiedelt sind.	V 2 + Ü 1	MP	5
II 109		Wahlmodul Anwenderkurs: Pro/ENGINEER <sup>3</sup>	P 4	LNW un- benotet	2
LAI 101	UFRB-I1	Informatik - Lehren und Lernen	V 2 + Ü 1 + S 2	MP	5
LAI 401	UFRB-I2	Informatische Inhalte unter didaktischen Aspekten	V 2 + Ü 1 + S 2	MP	5
LAI 402	UFRB-I3	Unterrichtspraxis Informatik	P 3 + S 2	LNW <sup>1</sup>	5
LAI 403	UFR-SP	Schulpraktikum Informatik <sup>3</sup>	S 2 + SP 3	LNW <sup>1</sup>	6
LAI 102		Wahlmodul Didaktik der Informatik <sup>3</sup>	S 2 + S 1	LNW <sup>1</sup>	5
LAI 915		Schriftliche Hausarbeit <sup>3</sup>		MP	10

<sup>1</sup> Leistungsnachweise können benotet oder unbenotet sein.

<sup>2</sup> Bei Wahl- bzw. Wahlpflichtmodulen ist darauf zu achten, dass die im Modulhandbuch angegebenen Abhängigkeiten eingehalten werden. Ferner dürfen nur Module gewählt werden, die nicht anderweitig verpflichtend vorgeschrieben sind.

<sup>3</sup> Wahlmodul

## 1.7.2 Modulübersicht Lehramt an Gymnasien

Kennung neu	Kennung alt	Modul	SWS	Prüfungs- art	LP
INF 107	FW-IP1	Konzepte der Programmierung	V 4 + Ü 2	MP	8
INF 108	FW-IP2	Rechnerarchitektur und Rechnernetze	V 4 + Ü 2	MP	8
INF 109	FW-IP3	Algorithmen und Datenstrukturen	V 4 + Ü 2	MP	8
INF 110	FW-IP4	Betriebssysteme	V 2 + Ü 1	MP	5
INF 111	FW-IP5	Theoretische Informatik (bisher: Formale Sprachen und Compilerbau)	V 4 + Ü 2	MP	8
INF 105	FW-IP6	Softwarepraktikum	P 4	MP	6
INF 112	FW-IP7	Parallele und Verteilte Systeme I	V 2 + Ü 1	MP	5
INF 114	FW-IP9	Datenbanken und Informationssys- teme	V 4 + Ü 2	MP	8
INF 115	FW-IP10	Software-Engineering I	V 4 + Ü 2	MP	8
INF 104	FW-IP11	Seminar in Informatik	S 2	MP	5
LAI 911	FW-IP12	Programmierpraktikum	P 4	LNW <sup>4</sup>	5
MAT 103	FW-M4	Mathematische Grundlagen der Informatik	V 4 + Ü 1	MP	7
INF 1xx/2xx	FW-IWP?	Wahlpflichtmodul aus INF1xx/2xx <sup>5</sup> [Auswahl aus Modulen aus dem Bereich Informatik, welche auf Bachelor-Ebene (INF1xx) oder welche sowohl auf Bachelor- als auch auf Master-Ebene (INF2xx) angesiedelt sind.]	V 2 + Ü 1	MP	5
INF 1xx/2xx	FW-IWP?	Wahlpflichtmodul aus INF1xx/2xx <sup>5</sup> [Auswahl aus Modulen aus dem Bereich Informatik, welche auf Ba- chelor-Ebene (INF1xx) oder welche sowohl auf Bachelor- als auch auf Master-Ebene (INF2xx) angesiedelt sind.]	V 2 + Ü 1	MP	5
INF 2xx/3xx	FW-ISX?	Vertiefungsmodul/Wahlpflichtmodul aus INF 2xx/3xx <sup>5</sup> [Auswahl aus Modulen aus dem Bereich Informatik, welche sowohl auf Bachelor- als auch auf Master- Ebene (INF2xx) oder welche auf Master-Ebene (INF3xx) angesiedelt sind.]	V 2 + Ü 1	MP	5

INF 2xx/3xx		Wahlmodul aus INF 2xx/3xx <sup>5 6</sup> [Auswahl aus Modulen aus dem Bereich Informatik, welche sowohl auf Bachelor- als auch auf Master- Ebene (INF2xx) oder welche auf Master-Ebene (INF3xx) angesiedelt sind.]	V2 + Ü 1	MP	5
LAI 101	UFRB-I1	Informatik - Lehren und Lernen	V 2 + Ü 1 + S 2	MP	5
LAI 301	UF-IB	Informatische Inhalte unter didak- tischen Aspekten	V+Ü/S 3/2 + S 1	MP	4
LAI 303	UF-IC	Unterrichtspraxis Informatik A	P 3	LNW	3
LAI 304	UF-IC	Unterrichtspraxis Informatik B	P 3 + S 2 + SP 3	LNW	9
LAI 102		Wahlmodul Didaktik der Informatik <sup>6</sup>	S 2 + S 1	LNW	5
LAI 915	FW-IBA	Schriftliche Hausarbeit <sup>6a</sup>		MP	10

<sup>4</sup> Leistungsnachweise können benotet oder unbenotet sein.

<sup>5</sup> Bei Wahl- bzw. Wahlpflichtmodulen ist darauf zu achten, dass die im Modulhandbuch angegebenen Abhängigkeiten eingehalten werden. Ferner dürfen nur Module gewählt werden, die nicht anderweitig verpflichtend vorgeschrieben sind.

<sup>6</sup> Wahlmodul nach § 22 Abs. 2 Nr. 3 Buchst. f) LPO I

<sup>6a</sup> Wahlmodul

## 1.8. Mathematik

### 1.8.1 Modulübersicht Lehramt Realschule

Kennung	Modul	SWS	Prüfungsart	LP
FWR-A1-1	Analysis I	V 4, Ü 2	MP	9
FWR-A3	Elementare Zahlentheorie	V 4, Ü 2	MP	9
FWR-A1-2	Analysis II	V 4, Ü 2	MP	9
FWR-A5	Statistische Methoden I (Elementare Stochastik)	V 2, Ü 2	MP	6
FWR-A2-1	Lineare Algebra I	V 4, Ü 2	MP	9
FWR-A2-2	Lineare Algebra und Analytische Geometrie	V 4, Ü 2	MP	9
FWR-A4	Elementargeometrie	V 2, Ü 2	MP	6
FWR-C	Proseminar	S 2	MP	3
FWR-D	Zulassungsarbeit	-----	MP	10
UFR-M1	Mathematik Lehren und Lernen I	V+V+Ü 6	MP	7
UFR-M2	Mathematik Lehren und Lernen II	V+S 4	MP	5

Freier Bereich (max. 15 LP nach § 22 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. f LPO I):

FWR-E	Wahlmodul: Staatsexamenskolloquium	S 2	LNW	3
UFR-M3	Wahlmodul: Mathematik Lehren und Lernen III	S 1+1	LNW	3
UFR-M4	Wahlmodul: Mathematik Lehren und Lernen IV	V 2	LNW	4
UFR-MSP	Studienbegleitendes fachdidaktisches Schulpraktikum (wahlweise in Fach 1 oder Fach 2)	P 4 +S 2	LNW	6

## 1.8.2 Modulübersicht Lehramt Gymnasium

Kennung	Modul	SWS	Prüfungsart	LP
FW-A1	Analysis	V (4 + 4) + Ü (2 + 2)	MP	18
FW-A2	Lineare Algebra	V 4 + 4) + Ü (2 + 2)	MP	18
FW-BP1	Funktionentheorie	V2 + Ü1	MP	5
FW-BP2	Vertiefung der Funktionentheorie	V2 + Ü1	MP	4
FW-BP3	Einführung in die Zahlentheorie und Algebraische Strukturen	V3 + Ü2	MP	8
FW-BP4	Einführung in die Algebra	V3 + Ü2	MP	8
FW-BP5	Einführung in die Stochastik	V3 + Ü2	MP	8
FW-BP6	Einführung in die Gewöhnlichen Diffe- rentialgleichungen	V3 + Ü2	MP	8
FW-BP7	Einführung in die Geometrie	V3 + Ü2	MP	8
FW-AM	Angewandte Mathematik (Lehramt)	V3 + Ü2	MP	8
FW-AM 1	Einführung in die Numerische Mathe- matik	V3 + Ü2	MP	8 <sup>a</sup>
FW-AM 2	Einführung in die Optimierung	V3 + Ü2	MP	8 <sup>a</sup>
FW-AM 3	Einführung in die Computeralgebra	V3 + Ü2	MP	8 <sup>a</sup>
FW-C1	Bachelor-Hauptseminar in Mathematik	S2	MP	4
UF-M1A	Mathematik Lehren und Lernen	V (2+2) + S2	MP	8
UF-MB	Elementarmathematik unter didakti- schen und problemgeschichtlichen Gesichtspunkten	V (2+2)	MP	6
UF-MC	Unterrichtspraxis Mathematik	S (2+2)	LNW	4
UF-MSP	Studienbegleitendes fachdidaktisches Schulpraktikum	P	LNW	3 <sup>b</sup>
FW-D1	Schriftliche Hausarbeit		MP	10

<sup>a</sup>: FW-AM kann durch eines der drei Module ersetzt werden

<sup>b</sup>: Falls das Schulpraktikum im Fach Mathematik abgeleistet wird

**Freier Bereich** (max. 15 LP nach § 22 Abs. 2 Nr. 3 Buchst. f) LPO I):

FW-BP8	Wahlmodul: Vertiefung der Algebra	V2	LNW	3
--------	-----------------------------------	----	-----	---

## 1.9. Physik

### 1.9.1 Modulübersicht Lehramt Realschule:

<b>Kennung</b>	<b>Modul</b>	<b>SWS</b>	<b>Prü.-Art</b>	<b>LP</b>
FW-EPG1	Mechanik	V 4, Ü 2, S 2	MP	10
FW-TPA	Physikalisches Rechnen	V 4, Ü 2	LNW	7
FW-EPG2	Elektrizität, Magnetismus	V 4, Ü 2, S 2	MP	10
FW-EPG3	Optik, Wärme	V 4, Ü 2, S 2	MP	9
FW-PPA	Grundpraktikum Physik A1 und A2	P 5	LNW	6
FW-EPM1	Aufbau der Materie I	V 4, Ü 2	MP	8
FW-EPM2	Aufbau der Materie II	V 4, Ü 2	MP	8
FW-SHRS	Schriftliche Hausarbeit (wahlweise in einem der beiden Fächer)		MP	10
UF-DIDP6	Physikdidaktik I	V 4+2, S 2	MP, LNW	8
UF-DIDP7	Physikdidaktik II	Ü/S 4	MP	4
UF-PSPRS	Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum (wahlweise in einem der beiden Fächer)	P 4	LNW	3
UF-DIDP8	Unterrichtspraxis Physik (nur in Verbindung mit UF-PSPRS)	S 2	LNW	2
FW-EPK	Wahlfach aus der Physik	V/S 2	LNW	3
UF-DIDPK	Wahlfach aus der Physikdidaktik	V/S 2	MP oder LNW	3

LNW = unbenoteter Leistungsnachweis

## 1.9.2 Modulübersicht Lehramt Gymnasium:

<b>Kennung</b>	<b>Modul</b>	<b>SWS</b>	<b>Prü.-Art</b>	<b>LP</b>
FW-EPA1	Experimentalphysik: Mechanik	V 4, Ü 2	MP	8
FW-EPA2	Experimentalphysik: Elektrizität, Magnetismus	V 4, Ü 2	MP	8
FW-EPB1	Experimentalphysik: Optik, Wärme	V 4, Ü 2	MP	7
FW-EPB2	Experimentalphysik: Atome, Kerne und Elementarteilchen	V4, Ü 2	MP	8
FW-TPA	Physikalisches Rechnen	V 4, Ü 2	MP	7
FW-TPBL1	Theoretische Physik: Mechanik	V 4, Ü 2	MP	8
FW-TPBL2	Theoretische Physik: Quantenmechanik	V 4, Ü 1	MP	8
FW-PPA	Grundpraktikum PPA1 und PPA 2	P 5	LNW	6
FW-EPC1	Experimentalphysik: Moleküle, Festkörper 1. Teil	V 4, Ü 2	MP	8
FW-EPC2	Experimentalphysik: Festkörper Teil 2	V 4, Ü 2	MP	8
FW-TPCtec1	Theoretische Physik: Elektrodynamik	V 4, Ü 2	MP	8
FW-TPCtec2	Theoretische Physik: Thermodynamik und Statistik	V 2, Ü 1	MP	4
FW-SHGYM	Schriftliche Hausarbeit (wahlweise in einem der beiden Fächer)		MP	10
UF-DIDP1	Physikdidaktik I	V/Ü 4, V 2, S/Ü 2	MP	8
FW-PPDL	Physikalisches Fortgeschrittenen-Praktikum	P 3	LNW	4
UF-DIDP3	Physikdidaktik II	S 2 + Ü 2, V 2 + Ü 1	MP	8
UF-DIDP5	Unterrichtspraxis Physik (nur in Verbindung mit UF-PSGYM)	S 2	LNW	2
UF-PSPGYM	Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum (wahlweise in einem der beiden Fächer)	P 4	LNW	3

LNW = unbenoteter Leistungsnachweis

## 1.10 Sport

Das Fach Sport setzt das Bestehen einer Eignungsprüfung vor Beginn des Studiums gemäß der Qualifikationsverordnung voraus.

### 1.10.1 Modulübersicht Lehramt Realschule:

Fachwissenschaftliche Module: 60 Leistungspunkte

Fachdidaktische Module: 12 Leistungspunkte

Gesamt: 72 Leistungspunkte

Kennung	Modul	SWS	Prüfungs- Art	LP
S-FW-1	Sportwissenschaftliche Grundkompetenz	V1 + V/Ü2	UVL	3
S-FW-2	Sportpädagogische und sportpsychologische Kompetenz	V4 + S2	MP	8
S-FW-3	Sportbiologische und sportmedizinische Kompetenz	V2 + S/Ü1	MP	4
S-FW-4	Bewegungs- und trainingswissenschaftliche Kompetenz	V3	MP	4
S-FW-5	Unterrichtskompetenz in gesundheitsorientierter Fitness	S/Ü3	UVL	3
S-FW-6	Unterrichtskompetenz in Mannschaftssportarten 1	S/Ü8		8
S-FW-7	Unterrichtskompetenz in Mannschaftssportarten 2	S/Ü8	UVL	6
S-FW-8	Unterrichtskompetenz in Individualsportarten	S/Ü8		8
S-FW-9	Unterrichtskompetenz in gestalterischen Bewegungsbereichen	S/Ü9		9
S-FW-10	Unterrichtskompetenz in Wintersportarten	S/Ü5		4
S-FW-11	Unterrichtskompetenz Trend- und Freizeitsportarten	S/Ü4	UVL	3
S-FD-1	Fachdidaktisches Modul A	V1+V/Ü2 + S/Ü3	MP	7
S-FD-1	Fachdidaktisches Modul B	S2+S/Ü2	MP	5

Legende: LP = Leistungspunkte S = Seminar S-FD = Sport, Fachdidaktik  
 S-FW = Sport, Fachwissenschaft SWS = Semesterwochenstunden  
 MP = Modulprüfung Ü = Übung UVL = Unbenoteter veranstaltungsinterner  
 Leistungsnachweis V = Vorlesung

### 1.10.2 Modulübersicht Lehramt Gymnasium

Fachwissenschaftliche Module: 92 Leistungspunkte

Fachdidaktische Module: 10 Leistungspunkte

Gesamt: 102 Leistungspunkte

Kennung	Modul	SWS	Prüfungs- Art	LP
S-FW-1	Sportwissenschaftliche Grundkompetenz	V1 + V/Ü2	UVL	3
S-FW-2	Sportpädagogische und sportpsychologische Kompetenz	V4 + S 4	MP	11
S-FW-3	Sportbiologische und sportmedizinische Kompetenz	V4 + S/Ü1	MP	6*
S-FW-4	Bewegungs- und trainingswissenschaftliche Kompetenz	V3 + S2 + S/Ü1	MP	8
S-FW-5	Unterrichtskompetenz in gesundheitsorientierter Fitness	S/Ü5	UVL	5
S-FW-6	Unterrichtskompetenz in Mannschaftssportarten 1	S/Ü8		8
S-FW-7	Unterrichtskompetenz in Mannschaftssportarten 2	S/Ü8	UVL	8
S-FW-8	Unterrichtskompetenz in Individualsportarten	S/Ü8		10
S-FW-9	Unterrichtskompetenz in gestalterischen Bewegungsbereichen	S/Ü10		12
S-FW-10	Unterrichtskompetenz in Wintersportarten	S/Ü5		5
S-FW-11	Unterrichtskompetenz in Trend- und Freizeitsportarten	S/Ü12	UVL	9
S-FW-12	Berufsfeldorientierungs-Modul (1aus4)	V2 + S2 + S/Ü3**	UVL	7
S-FD-1	Fachdidaktisches Modul A	V/Ü2 + V1 + S/Ü1	MP	5
S-FD-2	Fachdidaktisches Modul B	S2 + S/Ü2	MP	5

Legende: \*Alternativ zum Seminar Sportpsychologie im Modul S-FW-2 kann das Seminar Sportbiologie/Sportmedizin im Modul S-FW-3 gewählt werden  
 \*\*je nach Modulalternative können die Veranstaltungsformen abweichen

LP = Leistungspunkte S = Seminar S-FD = Sport, Fachdidaktik S-FW = Sport, Fachwissenschaft SWS = Semesterwochenstunden MP = Modulprüfung  
 Ü = Übung UVL = Unbenoteter veranstaltungsinterner Leistungsnachweis  
 V = Vorlesung

## 1.11. Wirtschaftswissenschaften

### 1.11.1 Modulübersicht Lehramt Realschule:

	SWS	LP je Ver- anstaltung	LP je Modul- bereich	Min.	Max.
<b>Modulbereich A: Betriebliches Rechnungswesen</b>					
A-1 Buchführung und Abschluss	2+1	5			
A-2 Kostenrechnung	2+1	5			
<i>Summe Modulbereich A</i>				10	10
<b>Modulbereich B: Betriebswirtschaftslehre (5 aus 6)</b>					
B-1 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	2+1	5			
B-2 Finanzwirtschaft	2+1	5			
B-3 Marketing	2+1	5			
B-4 Investition mit Unternehmensbewertung	2+1	5			
B-5 Rechnungslegung	2+1	5			
B-6 Produktion und Logistik	2+1	5			
<i>Summe Modulbereich B</i>				25	25
<b>Modulbereich C: Volkswirtschaftslehre</b>					
C-1 Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2+1	5			
C-2 Grundlagen der Wirtschaftspolitik	2+1	5			
C-3 Grundzüge der Sozialpolitik	2+1	5			
<i>Summe Modulbereich C</i>				15	15
<b>Modulbereich D: Recht</b>					
D-1 Wirtschaftsrecht I	3	4			
D-2 Bürgerliches Recht für Lehramtsstudierende I	2	4			
D-3 Übung im Bürgerlichen Recht für Lehramtsstudierende I	2	3			
<i>Summe Modulbereich D</i>				11	11
<b>Modulbereich E: Fachdidaktik (RS)</b>					
E-1 Fachdidaktik Ökonomie (RS)	4	5			
E-2 Didaktik des Rechnungswesens (RS)	2	2			
E-3 Hauptseminar Didaktik der Ökonomie (RS)	2	5			
<i>Summe Modulbereich E</i>				12	12
<i>Gesamtsumme</i>				73	73

**Modulbereich F: Praktika (RS)**

F-1 Studienbegleitendes kaufmännisches Praktikum (RS)	3 Monate	5 <sup>*)</sup>	Pflicht	
F-2 Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum (RS)	2	3 <sup>**)</sup>		
F-3 Unterrichtspraxis Betriebswirtschaftslehre/ Rechnungswesen und Wirtschaft und Recht (RS)	1 Semester	2 <sup>**)</sup>		
<i>Summe Modulbereich F</i>			0 <sup>***)</sup>	10

**Modulbereich G: Schriftliche Hausarbeit**

G-1 Schriftliche Hausarbeit (RS)	3 Monate	10		
<i>Summe Modulbereich G</i>			0 <sup>***)</sup>	10

**Modulbereich H: Wahlmöglichkeiten nach § 22 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. f) LPO I**

H-1 Nicht gewähltes Modul aus Modulbereich B	2	5		
H-2 Examenskurs Betriebswirtschaftslehre	2	5		
H-3 Examenskurs Betriebliches Rechnungswesen	2	5		
H-4 Examenskurs Volkswirtschaftslehre	2	5		
H-5 Geld und Kredit I	2+1	5		
H-6 Grundlagen der Realen und Monetären Außenwirtschaft	2+1	5		
H-7 Examenskurs Didaktik der Ökonomie (RS)	2	5		
<i>Summe Modulbereich H</i>			0 <sup>***)</sup>	15
<i>Gesamtsumme</i>			73	98

- <sup>\*)</sup> Das studienbegleitende kaufmännische Praktikum (RS) ist zwingend abzulegen. Das Praktikum kann als weitere lehramtsspezifische Veranstaltung nach § 22 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. f) LPO I berücksichtigt werden.
- <sup>\*\*)</sup> Sofern das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum mit der dazugehörigen Unterrichtspraxis im Fach Wirtschaftswissenschaften abgelegt wird, kann es als weitere lehramtsspezifische Veranstaltung nach § 22 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. f) LPO I berücksichtigt werden.
- <sup>\*\*\*)</sup> Sowohl die schriftliche Hausarbeit als auch das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum mit der dazugehörigen Unterrichtspraxis und weitere lehramtsspezifische Veranstaltungen nach § 22 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. f) LPO I können auch in dem anderen Fach der gewählten Fächerverbindung absolviert werden.

**1.11.2 Modulübersicht Lehramt Gymnasium:**

	<b>SWS</b>	<b>LP je Modul</b>	<b>LP je Modulbereich</b>	
			<b>Min.</b>	<b>Max.</b>
<b>Modulbereich A: Rechnungswesen und Wirtschaftsinformatik</b>				
A-1 Informationsverarbeitung für Lehramtsstudierende	1+2	5		
A-2 Buchführung und Abschluss	2+1	5		
A-3 Kostenrechnung	2+1	5		
<i>Summe Modulbereich A</i>			<i>15</i>	<i>15</i>
<b>Modulbereich B: Betriebswirtschaftslehre</b>				
B-1 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	2+1	5		
B-2 Finanzwirtschaft	2+1	5		
B-3 Marketing	2+1	5		
B-4 Investition mit Unternehmensbewertung	2+2	5		
B-5 Rechnungslegung	2+1	5		
<i>Summe Modulbereich B</i>			<i>25</i>	<i>25</i>
<b>Modulbereich C: Volkswirtschaftslehre</b>				
C-1 Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2+1	5		
C-2 Grundlagen der Wirtschaftspolitik	2+1	5		
C-3 Grundzüge der Sozialpolitik	2+1	5		
C-4 Geld und Kredit	2+1	5		
C-5 Grundlagen der Realen und Monetären Außenwirtschaft	2+1	5		
C-6 Europäische Integration	2+1	5		
<i>Summe Modulbereich C</i>			<i>30</i>	<i>30</i>
<b>Modulbereich D: Recht</b>				
D-1 Wirtschaftsrecht I	3	4		
D-2 Bürgerliches Recht für Lehramtsstudierende I	2	4		
D-3 Übung im Bürgerlichen Recht für Lehramtsstudierende I	2	3		
D-4 Wirtschaftsrecht II	3	4		
D-5 Bürgerliches Recht für Lehramtsstudierende II	2	4		
D-6 Übung im Bürgerlichen Recht für Lehramtsstudierende II	2	3		
<i>Summe Modulbereich D</i>			<i>22</i>	<i>22</i>

**Modulbereich E: Fachdidaktik (GY)**

E-1 Fachdidaktik Ökonomie (GY)	4	5		
E-2 Hauptseminar Didaktik der Ökonomie (GY)	2	5		
<i>Summe Modulbereich E</i>			10	10
<i>Gesamtsumme</i>			102	102

**Modulbereich F: Praktika (GY)**

F-1 Studienbegleitendes kaufmännisches Praktikum (GY)	6 Monate	10 <sup>*)</sup>	Pflicht	
F-2 Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum (GY)	2	3 <sup>**)</sup>		
F-3 Unterrichtspraxis Wirtschaft und Recht (GY)	1 Semester	2 <sup>**)</sup>		
<i>Summe Modulbereich F</i>			0 <sup>***)</sup>	15

**Modulbereich G: Schriftliche Hausarbeit**

G-1 Schriftliche Hausarbeit (GY)	3 Monate	10		
<i>Summe Modulbereich G</i>			0 <sup>***)</sup>	10

**Modulbereich H: Wahlmöglichkeiten nach § 22 Abs. 2 Nr. 3 Buchst. f) LPO I**

H-1 Examenskurs Betriebswirtschaftslehre	2	5		
H-2 Finanzmanagement	2+1	5		
H-3 Examenskurs Volkswirtschaftslehre	2	5		
H-4 Einführung in die Finanzwissenschaft	2+1	5		
H-5 Ökonomie der Entwicklungsländer	2+1	5		
H-6 Examenskurs Recht	2	5		
H-7 Examenskurs Didaktik der Ökonomie (GY)	2	5		
<i>Summe Modulbereich H</i>			0 <sup>***)</sup>	15
<i>Gesamtsumme</i>			102	127

\*) Das studienbegleitende kaufmännische Praktikum (GY) ist zwingend abzulegen. Das Praktikum kann als weitere lehramtsspezifische Veranstaltung nach § 22 Abs. 2 Nr. 3 Buchst. f) LPO I berücksichtigt werden.

\*\*\*) Sofern das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum mit der dazugehörigen Unterrichtspraxis im Fach Wirtschaftswissenschaften abgelegt wird, kann es als weitere lehramtsspezifische Veranstaltung nach § 22 Abs. 2 Nr. 3 Buchst. f) LPO I berücksichtigt werden.

\*\*\*\*) Sowohl die schriftliche Hausarbeit als auch das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum mit der dazugehörigen Unterrichtspraxis und weitere lehramtsspezifische Veranstaltungen nach § 22 Abs. 2 Nr. 3 Buchst. f) LPO I können auch in dem anderen Fach der gewählten Fächerverbindung absolviert werden.

## **Anhang 2: Gewichtung der Modulprüfungen**

### **2.1. Biologie**

Alle Leistungspunkte der Modulprüfungen im ersten Studienjahr werden mit der halben Gewichtung (0,5-fach) versehen, alle Leistungspunkte ab dem dritten Semester werden mit der gleichen Gewichtung (1-fach) versehen.

### **2.2. Chemie**

Alle Leistungspunkte der Modulprüfungen werden mit der gleichen Gewichtung (1-fach) versehen.

### **2.3. Deutsch**

Alle Leistungspunkte der Modulprüfungen werden mit der gleichen Gewichtung (1-fach) versehen.

#### **Unterrichtsfach Deutsch (Lehramt an Realschulen)**

In die Berechnung der Durchschnittsnote gehen die Grundlagenmodule Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft sowie das Examensmodul Fachwissenschaft nicht ein.

#### **Deutsch vertieft studiert (Lehramt an Gymnasien)**

In die Berechnung der Durchschnittsnote gehen die Grundlagenmodule Sprachwissenschaft, Ältere deutsche Philologie und Neuere deutsche Literaturwissenschaft sowie das Examensmodul Fachwissenschaft nicht ein.

### **2.4. Englisch**

Alle Leistungspunkte der Modulprüfungen werden mit der gleichen Gewichtung (1-fach) versehen.

## 2.5. Geographie

### Unterrichtsfach Geographie (Lehramt an Realschulen):

#### Universitätsprüfungen

<b>Veranstaltung</b>	<b>Gewichtung</b>
Modul 3: Humangeographie II	5
Modul 4: Physische Geographie	5
Modul 5: Regionale Geographie Deutschland	5
Modul 7: Hauptseminar	5
Modul 9: Basismodul Geographiedidaktik	4
Modul 10: Aufbaumodul Geographiedidaktik	6

### Geographie vertieft studiert (Lehramt an Gymnasien)

#### Universitätsprüfungen

<b>Veranstaltung</b>	<b>Gewichtung</b>
Modul 4b: Humangeographie II	5
Modul 5: Humangeographie III	5
Modul 6: Physische Geographie I	5
Modul 8: Regionale Geographie Deutschland	5
Modul 10: Hauptseminar	10
Modul 12: Basismodul Geographiedidaktik	4
Modul 13: Aufbaumodul Geographiedidaktik	6

## 2.6. Geschichte

Alle Leistungspunkte der Modulprüfungen werden mit der gleichen Gewichtung (1-fach) versehen.

## 2.7. Informatik

Alle Leistungspunkte der Modulprüfungen werden mit der gleichen Gewichtung (1-fach) versehen.

## 2.8. Mathematik

In der folgenden Übersicht ist aufgeführt, wie viele Leistungspunkte (LP) durch jedes Modul erworben werden, wie viele LPe eines Moduls als Modulprüfungen in die Fachnote eingehen und mit welchem Gewicht diese Modulprüfungs-LPe in die Fachnote eingehen.

### Mathematik vertieft studiert (Lehramt an Gymnasien)

Bereich Module	Zu erbringende LP	Davon als Teilprüfung in die Fachnote einzubringende LP	Gewicht der LP aus Teilprüfungen in der Fachnote
<b>Bereich FW-A Fachwissenschaftliche Basismodule</b>			
FW-A1 Analysis	18	18 (Die 18 LP mit der besten Modulnote)	
FW-A2 Lineare Algebra	18		
<b>Summe Bereich FW-A</b>	<b>36</b>	<b>18</b>	<b>1-fach</b>
<b>Bereich FW-B Fachwissenschaftliche Aufbaumodule</b>			
FW-BP1 Funktionentheorie	5	Die 8 LP mit den besten Modulnoten aus FW-BP1, FW-BP2, FW-BP7	
FW-BP2 Vertiefung der Funktionentheorie	4		
FW-BP7 Einführung in die Geometrie	8		

FW-BP3 Einführung in die Zahlentheorie und Algebraische Strukturen	8	8 (Die 8 LP mit der besten Modulnote)	
FW-BP4 Einführung in die Algebra	8		
FW-BP5 Einführung in die Stochastik	8	Die 8 LP mit der besten Modulnote aus FW-BP5, FW-BP6	
FW-BP6 Einführung in die Gewöhnlichen Differentialgleichungen	8		
FW-AM Angewandte Mathematik (Lehramt)	8	8	
FW-AM1 Einführung in die Numerische Mathematik	8 <sup>a</sup>		
FW-AM2 Einführung in die Optimierung	8 <sup>a</sup>		
FW-AM3 Einführung in die Computeralgebra	8 <sup>a</sup>		
<b>Summe Bereich FW-B</b>	<b>57</b>	<b>32</b>	<b>2-fach</b>
<b>Bereich FW-C Fachwissenschaftliche Vertiefungsmodule</b>			
FW-C1 Bachelor-Hauptseminar in Mathematik	4	4	
<b>Summe Bereich FW-C</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>3-fach</b>
<b>Bereich FW-D Hausarbeit</b>			
FW-D1 Hausarbeit	10	10	
<b>Summe Bereich FW-D</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>3-fach</b>
<b>Summe Fachwissenschaftliche Module</b>	<b>107</b>	<b>64</b>	
<b>Bereich UF: Unterrichtsfach</b>			
UF-M1A Mathematik Lehren und Lernen	8	8	2-fach
UF-MB Elementarmathematik unter didaktischen und problemgeschichtlichen Gesichtspunkten	6	6	2-fach
UF-MC Unterrichtspraxis Mathematik	4		

UF-MSP Studienbegleitendes fachdidaktisches Schulpraktikum	3 <sup>b</sup>		
<b>Summe Bereich UF</b>	<b>18/21<sup>b</sup></b>	<b>14</b>	
<b>Summe (FW + UF)</b>	<b>125/128<sup>b</sup></b>	<b>78</b>	

<sup>a</sup>: FW-AM kann durch eines der drei Module ersetzt werden

<sup>b</sup>: Falls das Schulpraktikum im Fach Mathematik abgeleistet wird

### **Unterrichtsfach Mathematik (Lehramt an Realschulen):**

Alle Leistungspunkte der Modulprüfungen werden mit gleicher Gewichtung (1-fach) versehen.

In Analysis und in Linearer Algebra gehen jeweils 9 LP mit der jeweils besten Modulnote aus FWR A1-1 und FWR A1-2 bzw. FWR A2-1 und FWR A2-2 in die Abschlussnote ein.

Zu erbringende Leistungspunkte:

Fachwissenschaftliche Module: Summe LP: 60

Fachdidaktische Module (ohne Schulpraktikum): Summe LP: 12

Zulassungsarbeit: LP: 10

Freier Bereich (nach § 22 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. f LPO I): aus dem Unterrichtsfach Mathematik maximal LP: 15

Als Modulprüfung in die Fachnote einzubringende Leistungspunkte:

Fachwissenschaftliche Module: Summe LP: 42

Fachdidaktische Module: Summe LP: 12

Zulassungsarbeit: LP: 10

## 2.9. Physik

In der folgenden Übersicht ist aufgeführt, wie viele Leistungspunkte (LP) im fachwissenschaftlichen Teil (im § 3 LPO I als übrige Leistungen bezeichnet) durch jedes Modul erworben werden, welche in den Modulprüfungen erzielten Noten in die Durchschnittsnote eingehen und wie die Durchschnittsnote für die übrigen Leistungen (nach § 3 Absatz 1 Nr. 1 Buchst. b, LPO I) aus den Noten der Modulprüfungen gebildet wird. In den einzelnen Bereichen (Spalte 1) müssen alle in Spalte 2 aufgeführten Leistungspunkte erworben werden. Spalte 3 gibt an, welche Modulnoten in die Fachnoten eingehen. Jedes Modul kann nur mit der vollen Zahl seiner LP eingebracht werden. Erreicht oder überschreitet die Gesamtzahl der eingebrachten LP in einem Bereich die geforderte Mindestanzahl, geht die mit den LP der einzelnen Module gewichtete Mittelnote dieses Bereichs mit dem in Spalte 4 angegebenen Gewicht in die Fachnote ein. Zur Berechnung des Durchschnittswerts für die fachdidaktischen Leistungen werden alle Modulnoten entsprechend der Leistungspunkte der einzelnen Module gewichtet.

### Physik vertieft studiert (Lehramt an Gymnasien)

Bereich Module	Zu erbringende LP	In die Fachnote ein- zubringen: Modulnoten aus den Modulen im Umfang der jeweils angegebenen Punkte	Gewicht der Modulnoten im Durchschnittswert
<b>Bereich FW Grundlagen der Experimentalphysik</b>			
FW-EPA1	8	Module im Umfang von mindestens 15 LP	
FW-EPA2	8		
FW-EPB1	7		
FW-PPA	6		
<b>Summe Grundlagen der Experimentalphysik</b>	<b>29</b>	<b>15</b>	<b>15</b>
<b>Bereich FW Fortgeschrittene Experimentalphysik</b>			
FW-EPB2	8	Module im Umfang von mindestens 16 LP	
FW-EPC1	8		
FW-EPC2	8		
FW-PPDL	4		
<b>Summe Fortgeschrittene Experimentalphysik</b>	<b>28</b>	<b>16</b>	<b>16</b>

<b>Bereich FW Theoretische Physik</b>			
FW-TPA	7	Module im Umfang von mindestens 18 LP	
FW-TPBL1	8		
FW-TPBL2	8		
FW-TPCtec1	8		
FW-TPCtec2	4		
<b>Summe Theoretische Physik</b>	<b>35</b>	<b>18</b>	<b>18</b>
<b>Summe FW Fachwissenschaft (übrige Leistungen)</b>	<b>92</b>	<b>49</b>	<b>49</b>

### Unterrichtsfach Physik (Lehramt an Realschulen):

Bereich Module	Zu erbringende LP	In die Fachnote ein- zubringen: Modulnoten aus den Modulen im Umfang der jeweils angege- benen Punkte	Gewicht der Modulnoten im Durchschnittswert
<b>Bereich FW Grundlagen der Experimentalphysik</b>			
FW-EPG1	10	Module im Umfang von mindestens 19 LP	
FW-EPG2	10		
FW-EPG3	9		
FW-PPA	6	-	
<b>Summe Grundlagen der Experimentalphysik</b>	<b>35</b>	<b>19</b>	<b>19</b>
<b>Bereich FW Fortgeschrittene Physik</b>			
FW-EPM1	8	Module im Umfang von mindestens 11 LP	
FW-EPM2	8		
FW-EPK	3		
<b>Summe Fortgeschrittene Physik</b>	<b>19</b>	<b>11</b>	<b>11</b>
<b>Bereich FW Physikalisches Rechnen</b>			
FW-TPA	7	-	
<b>Summe Physikalisches Rechnen</b>	<b>7</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Summe FW Fachwissenschaft (übrige Leistungen)</b>	<b>61</b>	<b>30</b>	<b>30</b>

**2.10. Sport**

Alle Leistungspunkte der Modulprüfungen werden mit der gleichen Gewichtung (1-fach) versehen.

**2.11. Wirtschaftswissenschaften**

Alle Leistungspunkte der Modulprüfungen werden mit der gleichen Gewichtung (1-fach) versehen.

**2.12. Erziehungswissenschaften**

Alle Leistungspunkte der Modulprüfungen werden mit der gleichen Gewichtung (1-fach) versehen.

**Anhang 3: Erziehungswissenschaftliche Module****Erziehungswissenschaften: 35 LP (vgl. § 26)**

<b>Kennung</b>	<b>Modul</b>	<b>Prüfungsart</b>	<b>LP</b>
EWS Psy 1	Psychologie 1	<b>MP</b> (Klausur)	7
EWS Psy 2	Psychologie 2	<b>MP</b> (Klausur)	7
EWS AP	Allgemeine Pädagogik	<b>MP</b> (Klausur/Seminar- präsentation)	9
EWS SP 1	Schulpädagogik 1 (+ pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum*)	<b>MP</b> (Hausarbeit)	3 (+6)
EWS SP 2	Schulpädagogik 2	<b>MP</b> (Klausur/en)	9
<b>EWS insgesamt</b>			<b>35</b>

- \* Das Praktikum soll im Laufe von zwei aufeinander folgenden Schulhalbjahren in der vorlesungsfreien Zeit abgeleistet werden und kann nicht ersetzt werden